



Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

Oberbergischer Kreis

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	5
1.1.	Bedeutung	5
1.2.	Inhalt	5
1.3.	Aussagekraft	5
1.4.	Definitionen	6
1.5.	Altersangaben	8
2.	Gesamtüberblick	9
2.1	Tatverdächtige	10
3.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung	13
3.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote	13
3.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl	14
4.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche	15
4.1	Gewaltkriminalität	15
4.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität	17
4.1.3	Regionale Verteilung Gewaltkriminalität	18
4.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
4.3	Raubdelikte	21
4.4	Körperverletzungsdelikte	24
4.5	Straßenkriminalität	26
4.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität	28
4.6	Diebstahlsdelikte	30
4.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	32
4.6.2	Geschäftseinbruch	34
4.6.3	Diebstahl an/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	36
4.6.4	Fahrraddiebstahl	37
4.6.5	Taschendiebstahl	39
4.7	Betrugskriminalität	39
4.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	43
4.9	Rauschgiftkriminalität	44
4.9.1	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige	46
4.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	47
4.11	Sachbeschädigung	48
5.	Tatmittel Internet und Computerkriminalität	52
6.	Kriminalprävention und Opferschutz	54

6.1	Verhaltensprävention	54
6.1.1	Verhaltensprävention an Schulen	54
6.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren	54
6.1.3	Technische Prävention zum Einbruchschutz	54
6.2	Opferschutz	55
6.2.1	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	55
6.2.2	Weitergehender Opferschutz.....	55
7.	Herausragende Fälle	56
7.1	Gewaltkriminalität.....	56
7.2	Raubdelikte	56
7.3	Einbruchsstraftaten	57
7.4	Rauschgiftkriminalität.....	58
7.5	Brandstiftungen.....	58
7.6	Schockanrufe	58

1. Vorbemerkungen

1.1. Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2. Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

1.3. Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4. Definitionen

„**Tatverdächtiger**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden gesondert erfasst.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten X 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer X 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle X 100}}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.











Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5. Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

2. Gesamtüberblick

	Fallzahlen 2013	Fallzahlen 2014	Zu-/Abnahme	
Straftaten insgesamt	13177	13470	2,22%	
Straftaten gegen das Leben	8	8	0,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	136	140	2,94%	
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2245	2273	1,25%	
Diebstähle insgesamt	4729	5176	9,45%	
WED	597	687	15,08%	
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2488	2256	-9,32%	
Rauschgiftdelikte	472	651	37,92%	
Gewaltkriminalität	464	448	-3,45%	
Straßenkriminalität	2677	2609	-2,54%	
Tatmittel Internet	732	810	10,66%	

Die Zahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Trotzdem bleibt der Oberbergische Kreis eine der sichersten Regionen in NRW (s. Nr. 3.2).

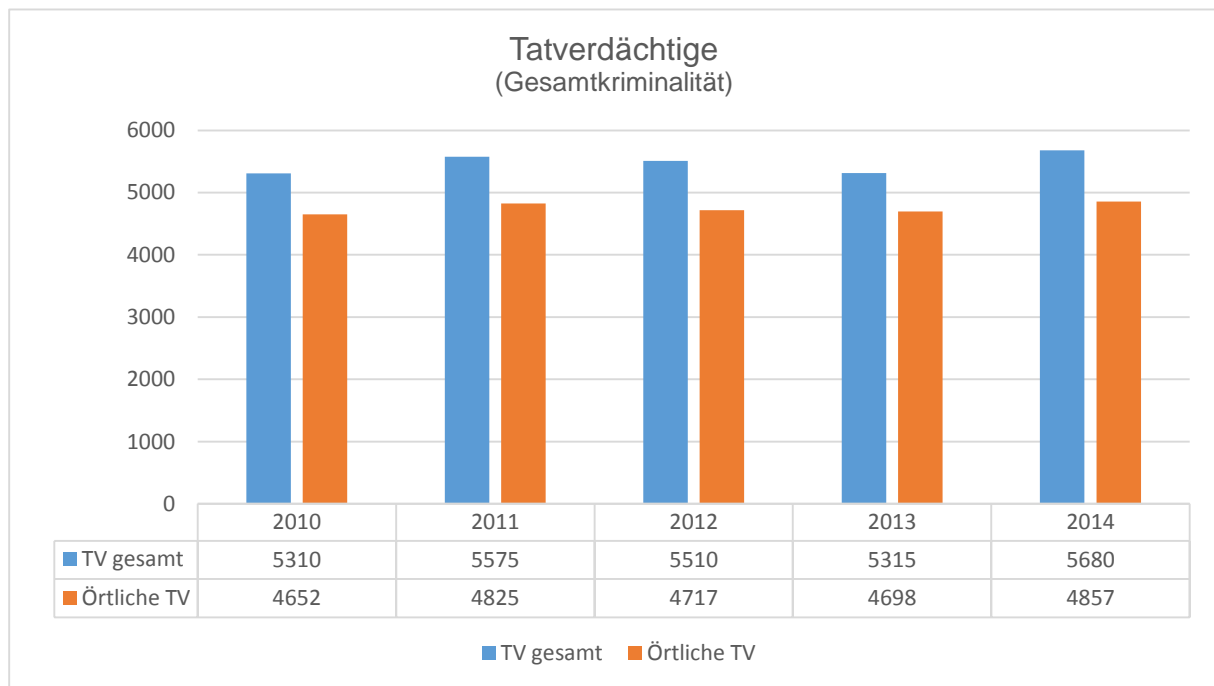
Deutliche Anstiege ergeben sich beim Diebstahl, insbesondere beim Wohnungseinbruchdiebstahl.

Immer mehr Straftaten werden im Zusammenhang mit dem Internet begangen.

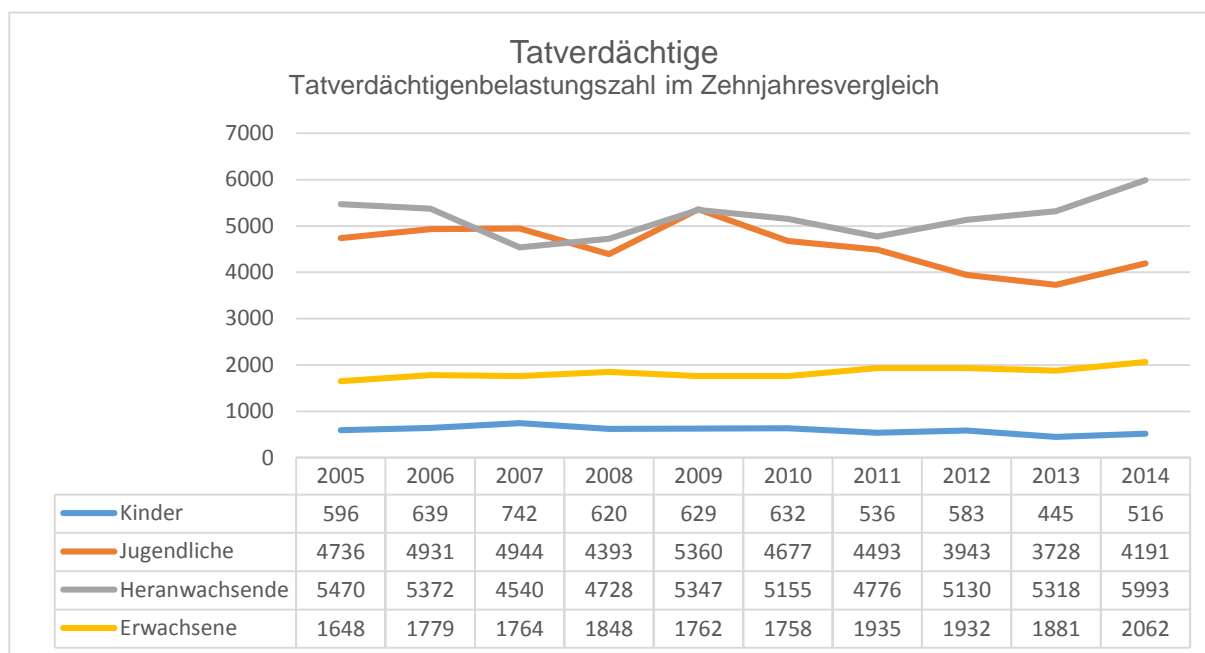
Der Anstieg der Rauschgiftkriminalität ist auf eine verstärkte Kontrolltätigkeit der Polizei zurück zu führen.

Erfreulich sind die Rückgänge der Gewaltkriminalität und der Straßenkriminalität.

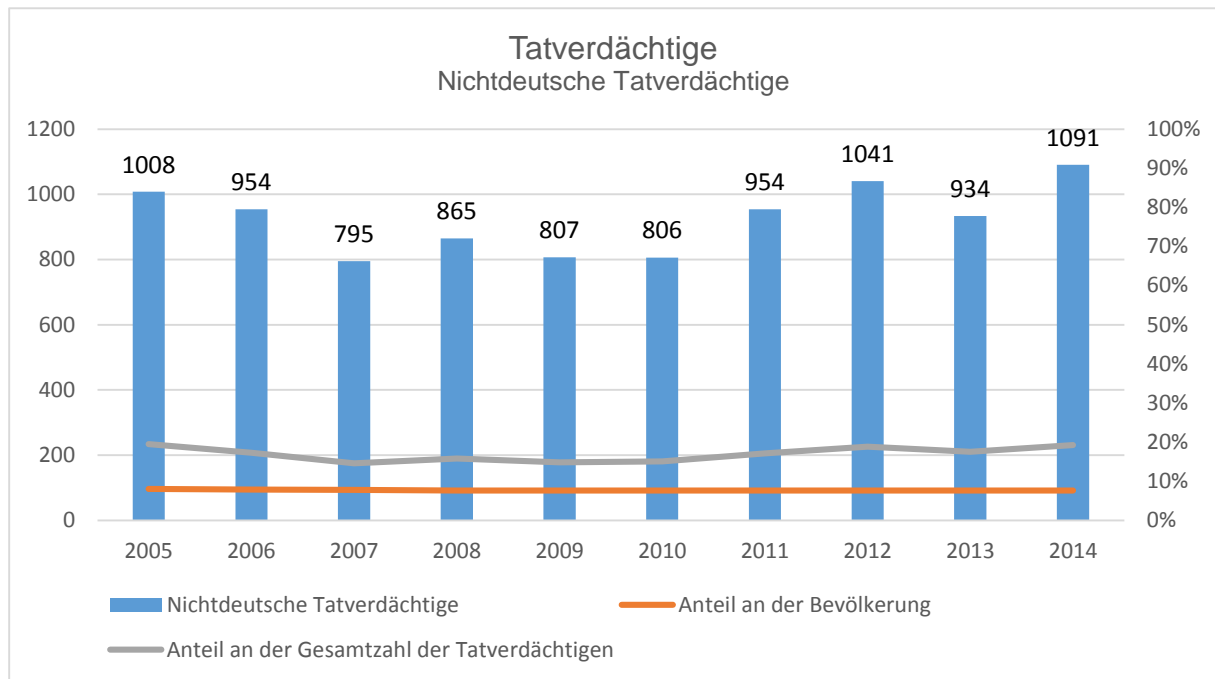
2.1 Tatverdächtige



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen stellt den höchsten Wert der letzten 5 Jahre dar. 85 % der Täter haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche TV“).



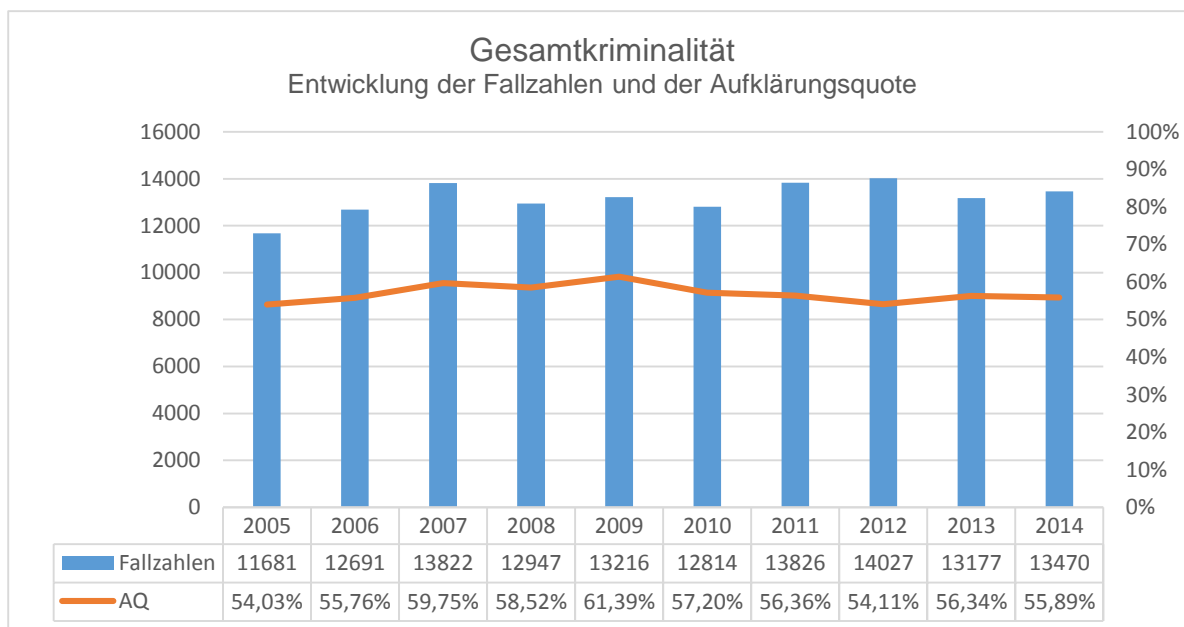
In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz junger Menschen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt. Während die Delinquenz von Kindern in den letzten Jahren nahezu konstant blieb, weist die der Jugendlichen und Heranwachsenden starke Schwankungen auf. Bei den Heranwachsenden ist in den letzten Jahren tendenziell eine Steigerung feststellbar.



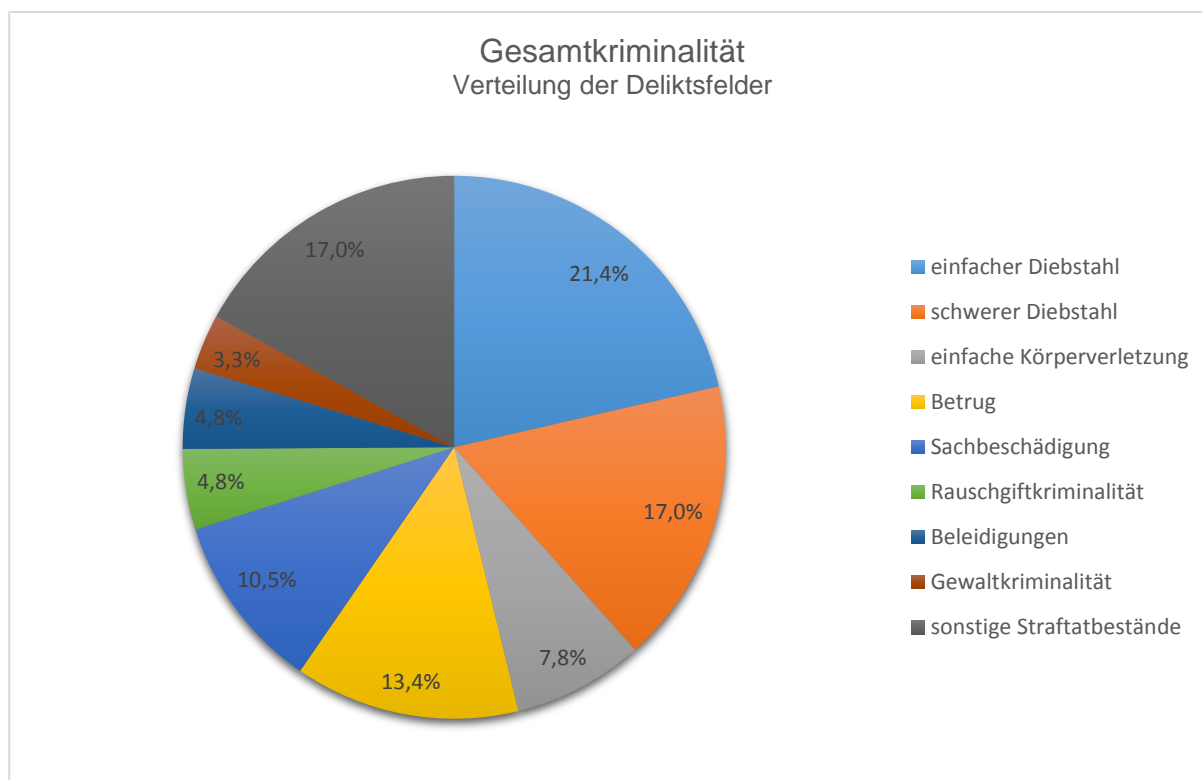
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist in den letzten 5 Jahren tendenziell gestiegen. Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird nochmals hingewiesen.

3. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

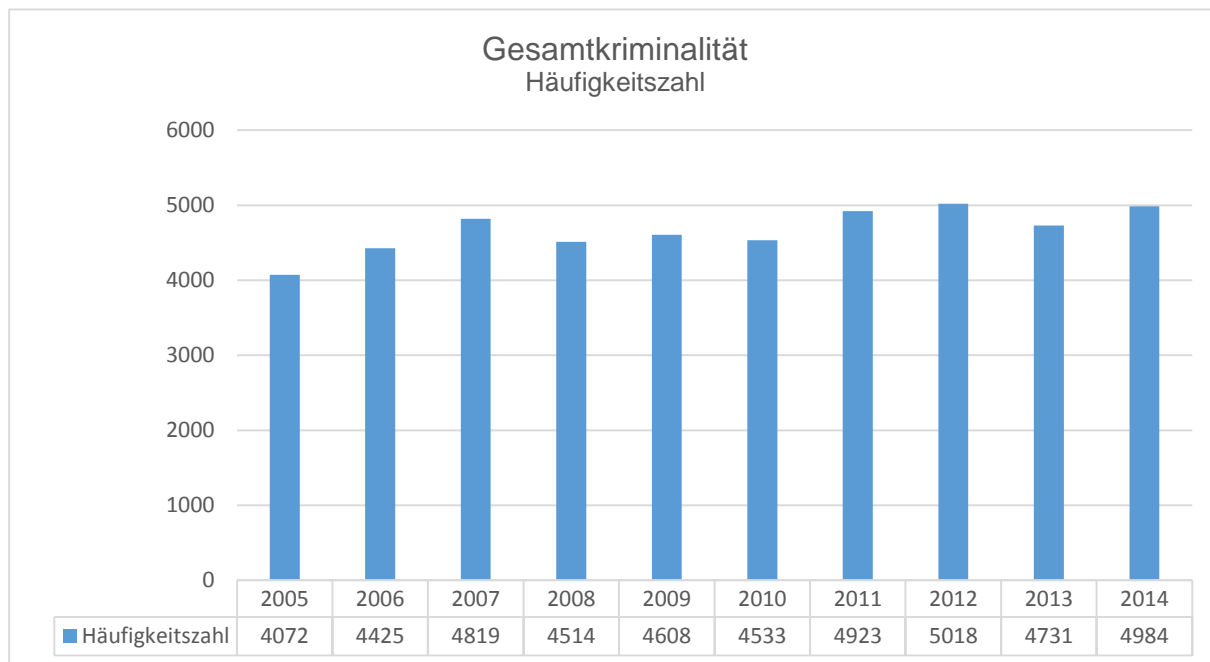
3.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



Die Entwicklung der Fallzahlen weist in den letzten 10 Jahren Schwankungen mit leicht steigender Tendenz auf. Dagegen bewegt sich die Aufklärungsquote relativ stabil zwischen 54 % und 61 %.

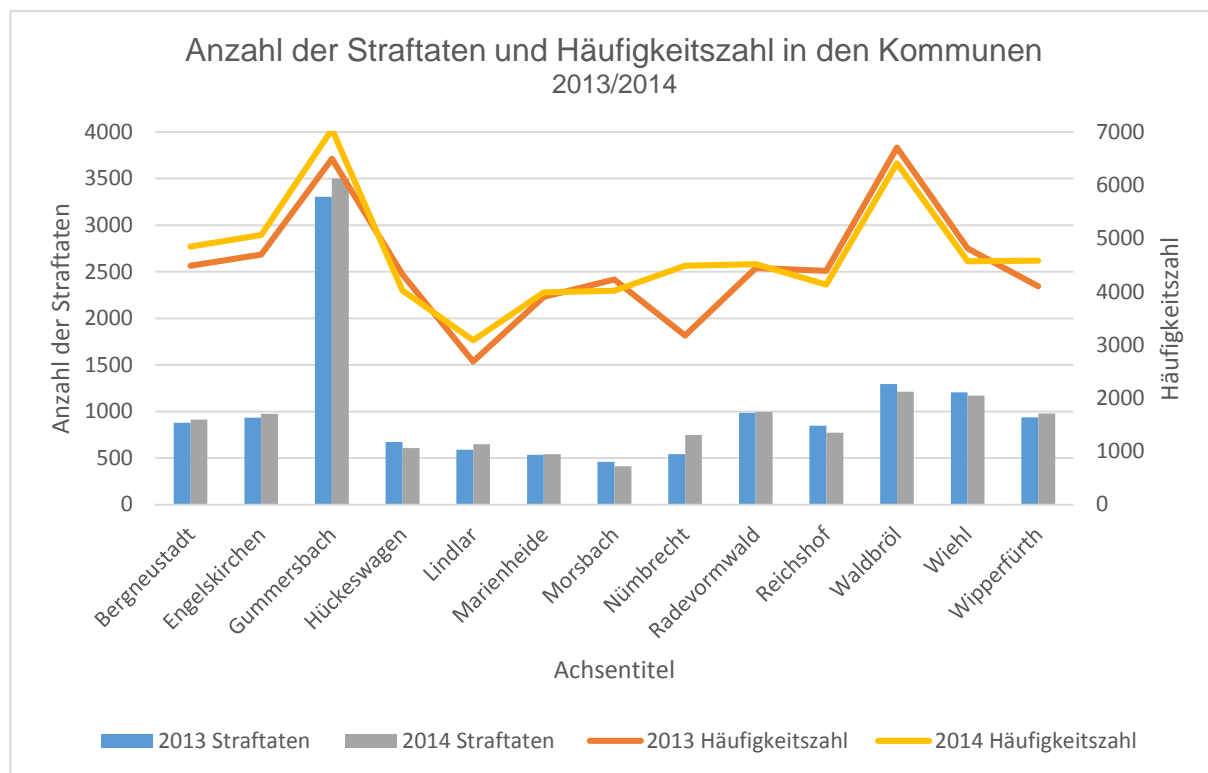


3.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Entsprechend der Fallzahlenentwicklung weist auch die Entwicklung der Häufigkeitszahl in den letzten 10 Jahren Schwankungen mit leicht steigender Tendenz auf. Mit einem Wert von 4984 Straftaten pro 100.000 Einwohnern bleibt der Oberbergische Kreis nach wie vor eine der sichersten Regionen in NRW.

Kommune/Kreis	2013		2014	
	Straftaten	Häufigkeitszahl	Straftaten	Häufigkeitszahl
Bergneustadt	879	4487	913	4847
Engelskirchen	933	4697	973	5064
Gummersbach	3305	6494	3501	7049
Hückeswagen	671	4323	608	4025
Lindlar	588	2688	649	3084
Marienheide	533	3906	541	3989
Morsbach	458	4226	411	4015
Nümbrecht	542	3174	748	4488
Radevormwald	985	4445	995	4517
Reichshof	846	4390	772	4130
Waldbröl	1295	6704	1210	6411
Wiehl	1205	4810	1171	4573
Wipperfürth	937	4100	978	4583
Oberbergischer Kreis	13177	4731	13470	4984



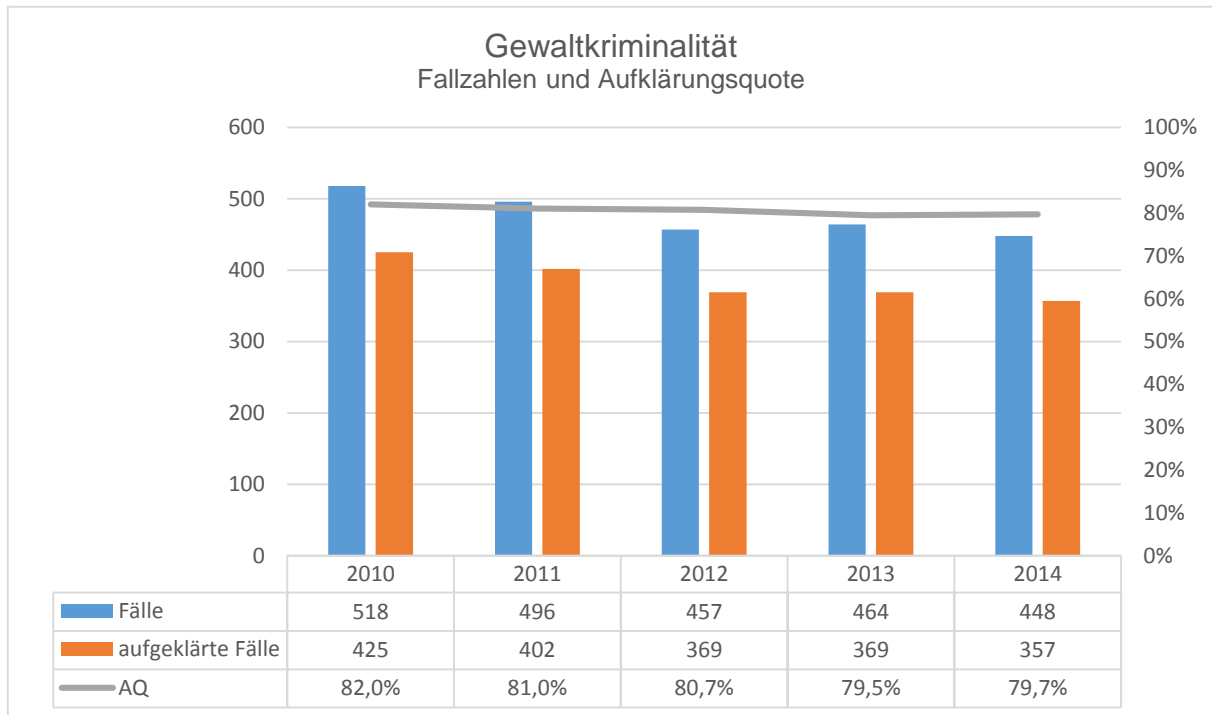
Die Kriminalitätsbelastung der Kommunen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Eine Ausnahme bildet Nümbrecht mit einer Steigerung der Fallzahlen um 38 % auf 748. Allerdings lag die Kriminalitätsbelastung in Nümbrecht 2013 auf einem sehr niedrigen Niveau und liegt auch 2014 noch deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Nach wie vor weisen Gummersbach und Waldbröl die höchste Kriminalitätsbelastung auf.

4. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

4.1 Gewaltkriminalität

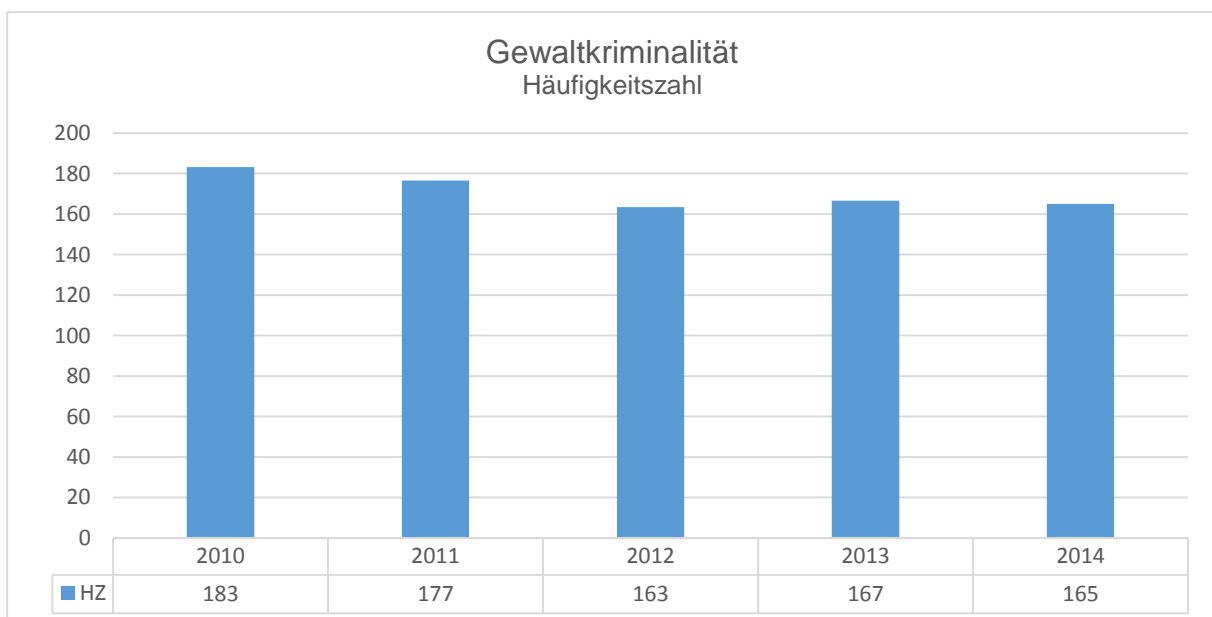
Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

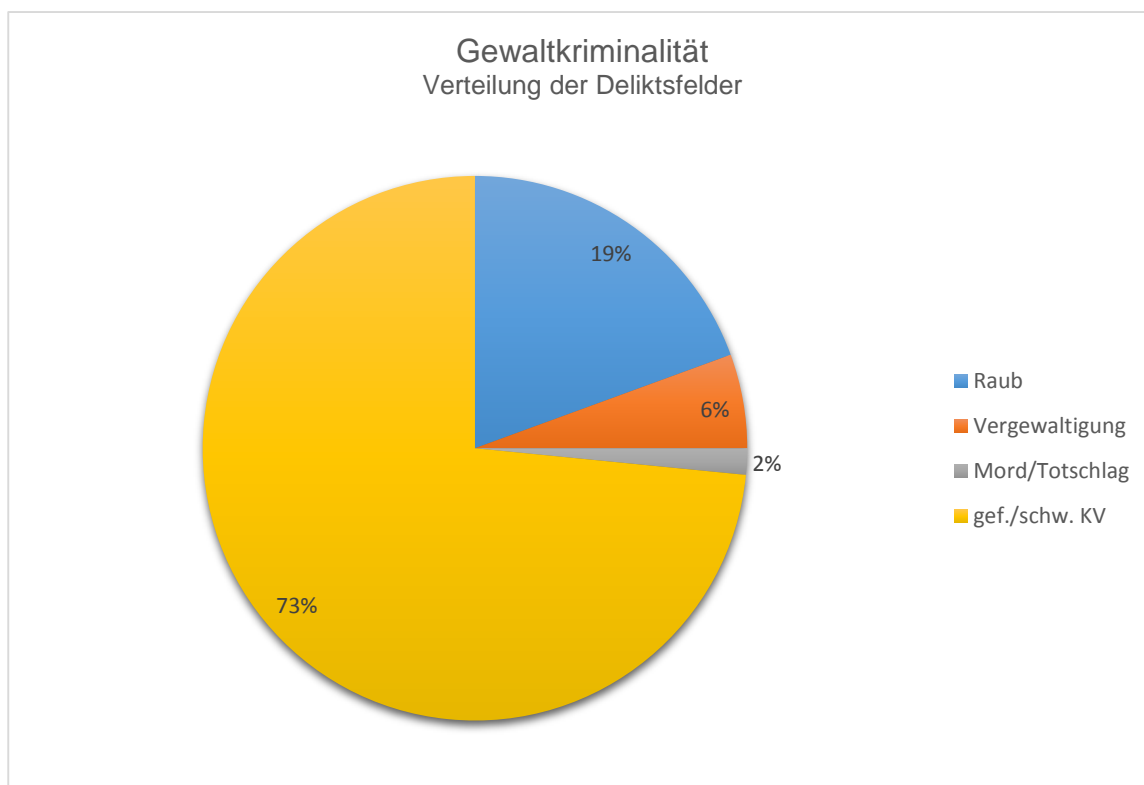
- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luftverkehr



Die Zahl der Gewaltdelikte geht in den letzten Jahren kontinuierlich zurück. 4 von 5 Gewaltdelikten werden aufgeklärt.

Auch unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sind die Fallzahlen rückläufig:

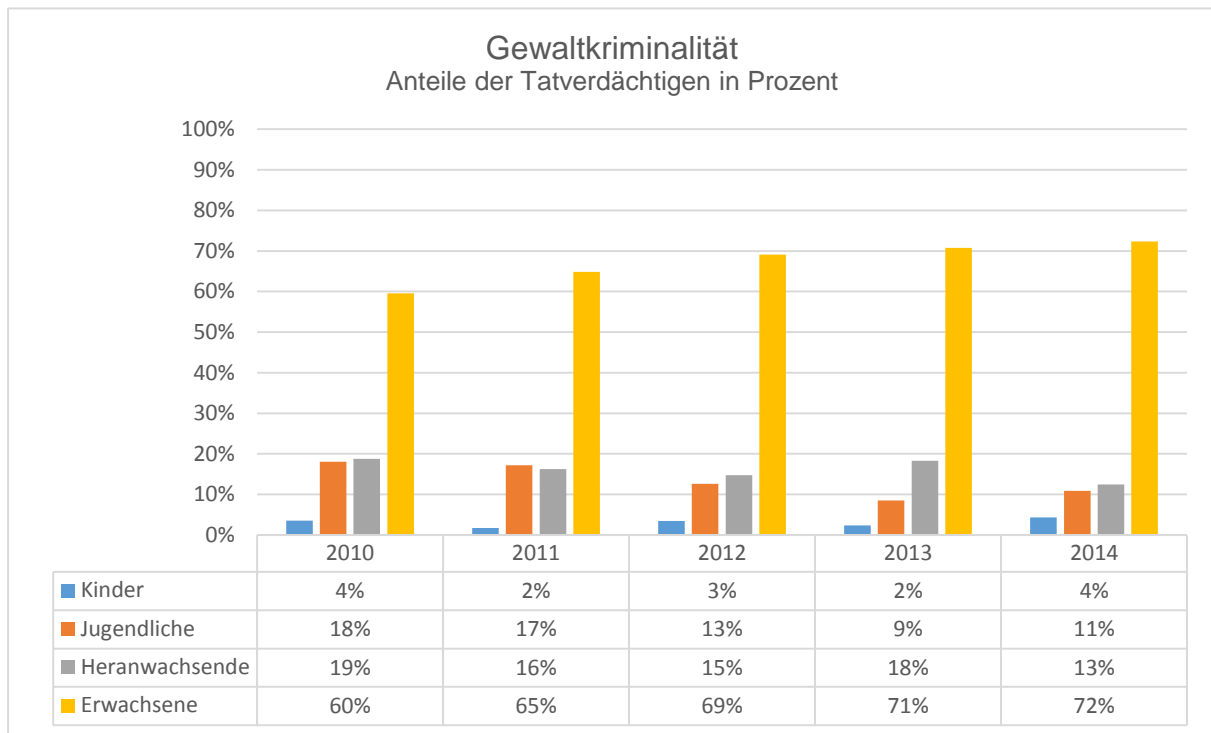




4.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität

	2010	2011	2012	2013	2014
TV gesamt	559	518	460	469	488
Kinder	20	9	16	11	21
Jugendliche	101	89	58	40	53
Heranwachsende	105	84	68	86	61
Erwachsene	333	336	318	332	353

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahre ging in den letzten 5 Jahren deutlich zurück. Während 2010 noch 4 von 10 Gewaltdelikten auf das Konto junger Menschen gingen, waren es 2014 weniger als 3 von 10.



4.1.3 Regionale Verteilung Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut	Fälle in %	2013	2014			absolut	AQ	2013	2014			
	2013	2014			2013	2014							
OBK	464	448					369	357	80%	80%	0%	172	166
Bergneustadt	31	32	7%	7%	1	3%	26	24	84%	75%	-9%	165	170
Engelskirchen	35	23	8%	5%	-12	-34%	25	18	71%	78%	7%	182	120
Gummersbach	127	114	27%	25%	-13	-10%	96	82	76%	72%	-4%	256	230
Hückeswagen	20	27	4%	6%	7	35%	16	26	80%	96%	16%	132	179
Lindlar	18	16	4%	4%	-2	-11%	17	13	94%	81%	-13%	86	76
Marienheide	19	22	4%	5%	3	16%	17	18	89%	82%	-8%	140	162
Morsbach	20	20	4%	4%	0	0%	17	19	85%	95%	10%	195	195
Nümbrecht	20	22	4%	5%	2	10%	15	20	75%	91%	16%	120	132
Radevormwald	27	38	6%	8%	11	41%	24	32	89%	84%	-5%	123	173
Reichshof	22	28	5%	6%	6	27%	20	26	91%	93%	2%	118	150
Waldbröl	54	42	12%	9%	-12	-22%	42	33	78%	79%	1%	286	223
Wiehl	30	31	6%	7%	1	3%	26	20	87%	65%	-22%	120	124
Wipperfürth	41	33	9%	7%	-8	-20%	28	26	68%	79%	10%	192	155

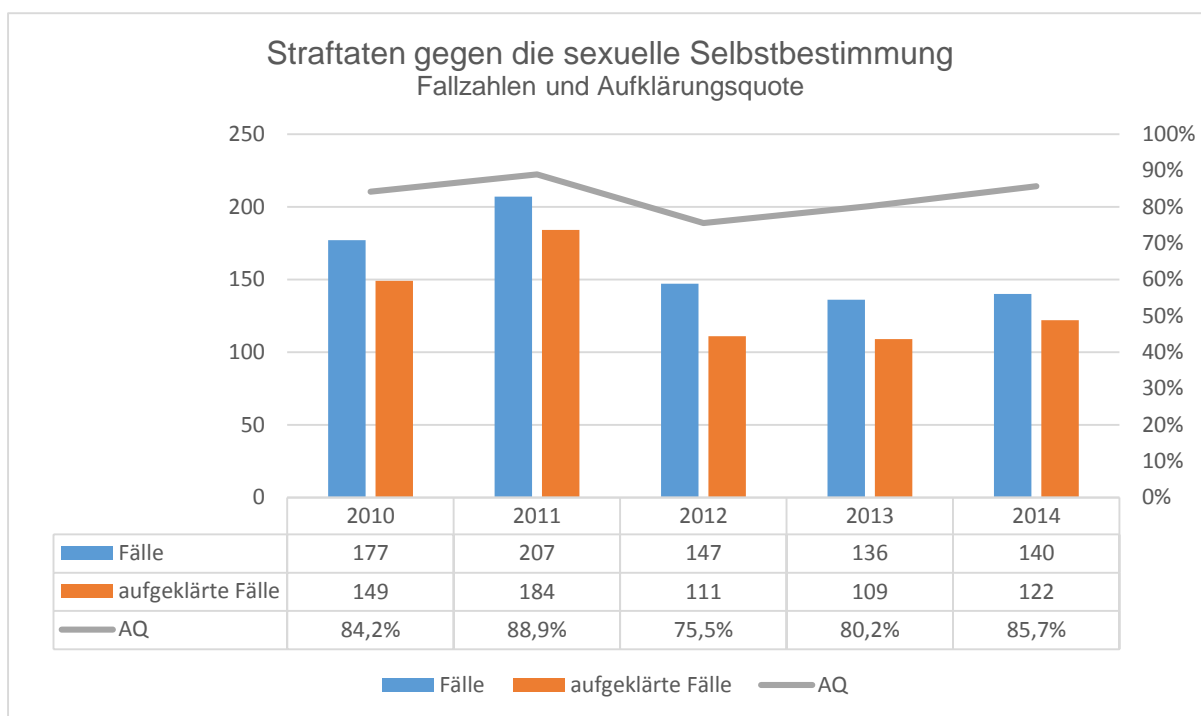
Fast alle Kommunen bewegen sich hinsichtlich der Kriminalitätsbelastung im Kreisdurchschnitt. Besonders belastet sind wie im Vorjahr Gummersbach und Waldbröl, besonders niedrig belastet ist Lindlar.

Aufgrund der geringen Fallzahlen in den meisten Kommunen fällt der Jahresvergleich teilweise deutlich aus.

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

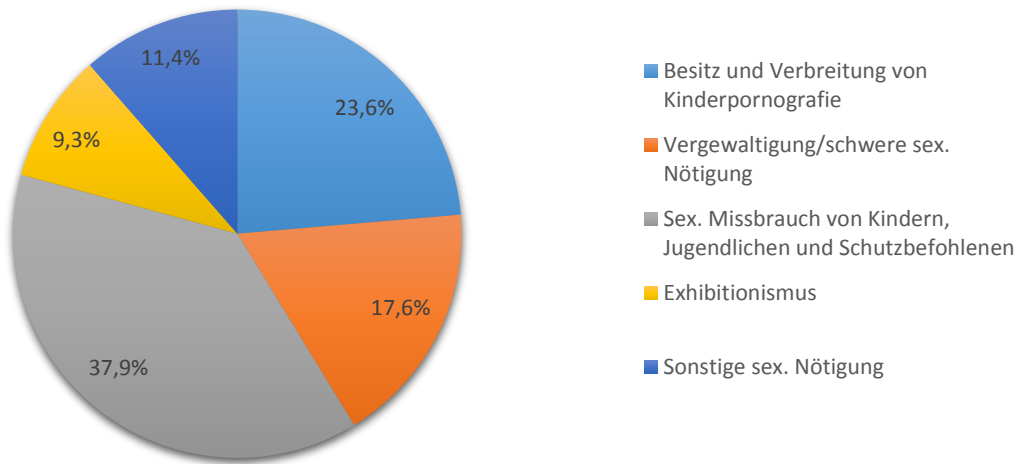
Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- Sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Exhibitionistische Handlungen
- Verbreitung von Kinderpornografie



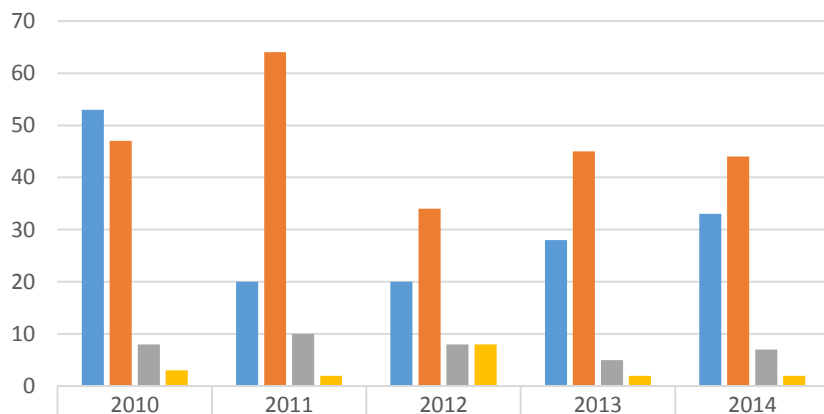
Die Fallzahlen sind in den letzten 4 Jahren deutlich zurückgegangen. Mit 85,7 % liegt die Aufklärungsquote merklich über dem 5-Jahres-Durchschnitt.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmungen
 Verteilung der wesentlichen Deliktsfelder

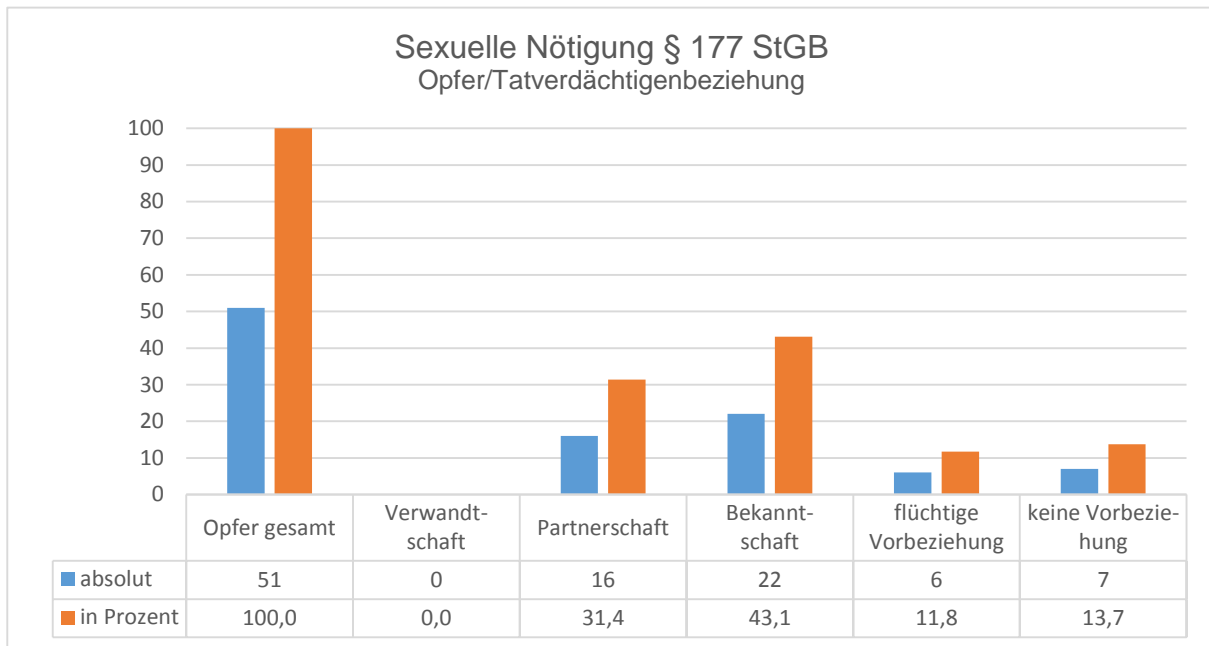


Bei 61,5 % aller Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Kinder, Jugendliche oder Schutzbefohlene direkte oder indirekte Opfer der Tat. Dies wird im Folgenden differenziert dargestellt:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
 zum Nachteil von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen

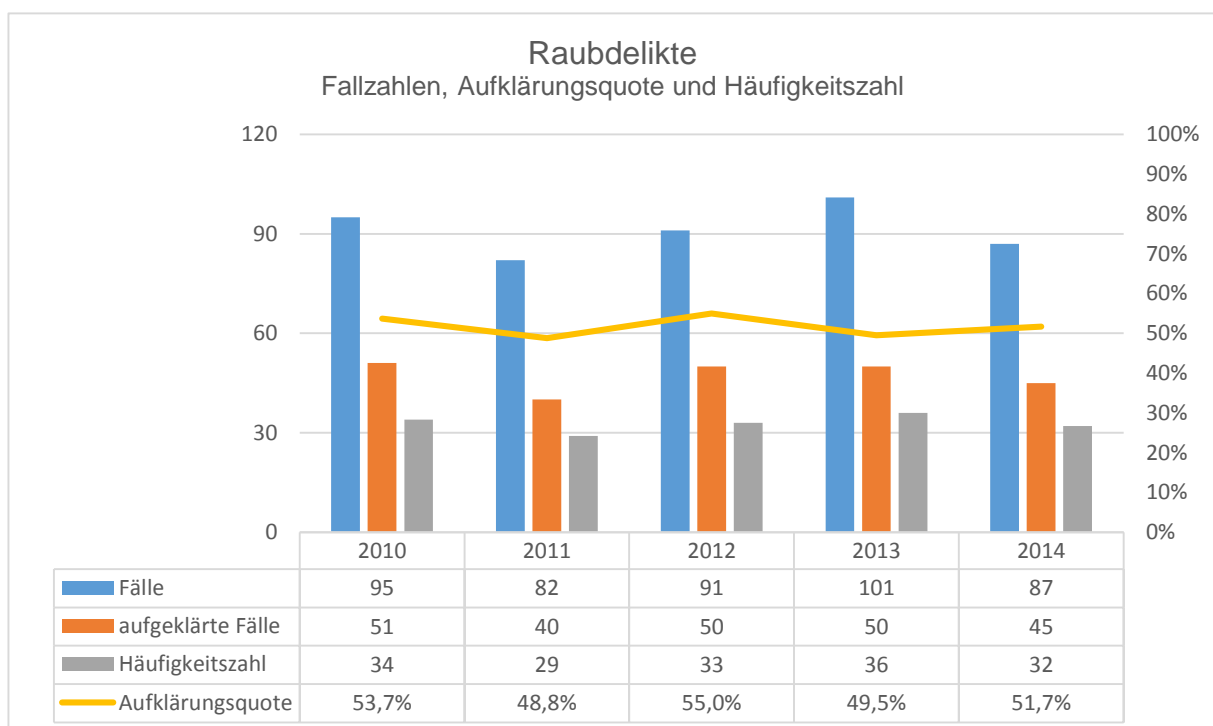


	2010	2011	2012	2013	2014
■ Besitz und Verbreitung von Kinderpornografie	53	20	20	28	33
■ Sexueller Mißbrauch von Kindern	47	64	34	45	44
■ Sexueller Mißbrauch von Jugendlichen	8	10	8	5	7
■ Sexueller Mißbrauch von Schutzbefohlenen	3	2	8	2	2

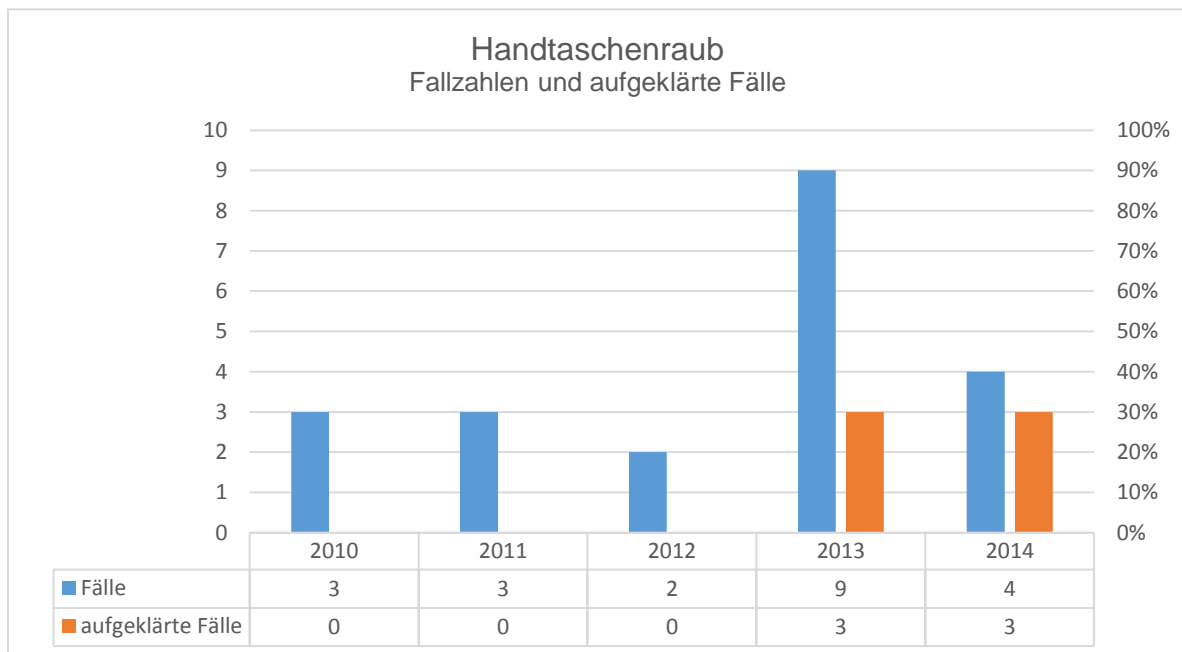
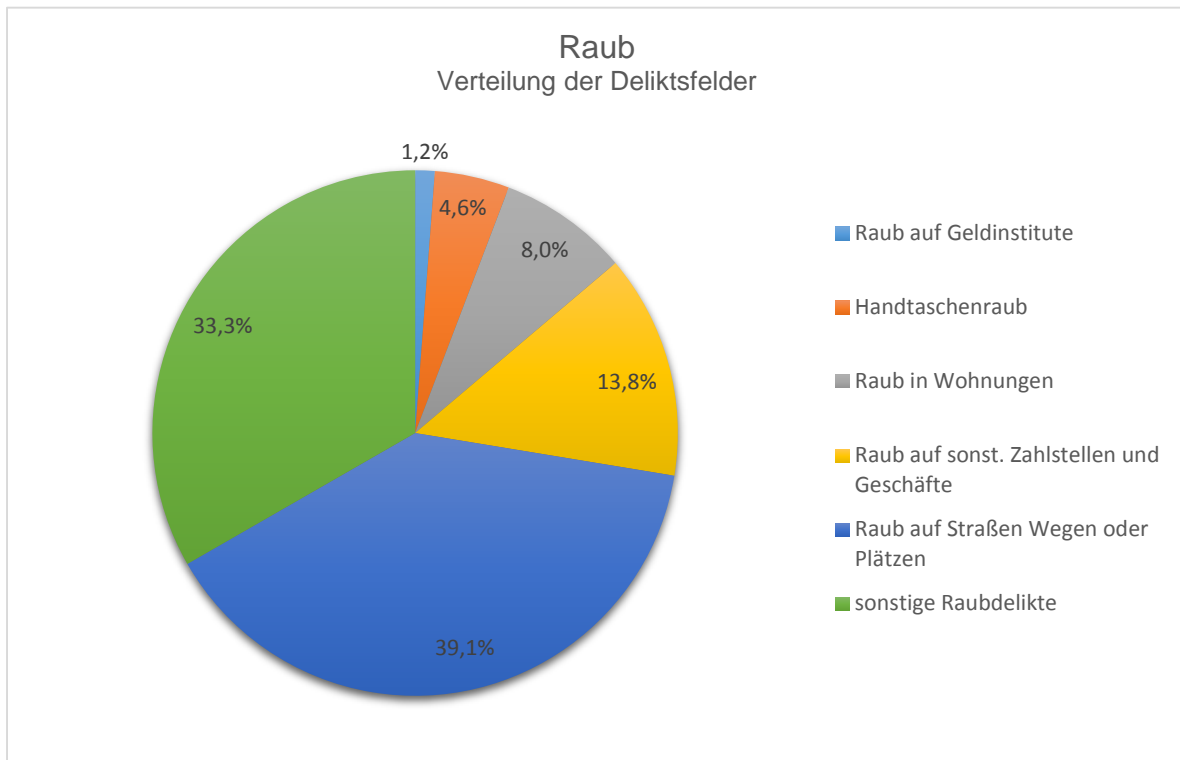


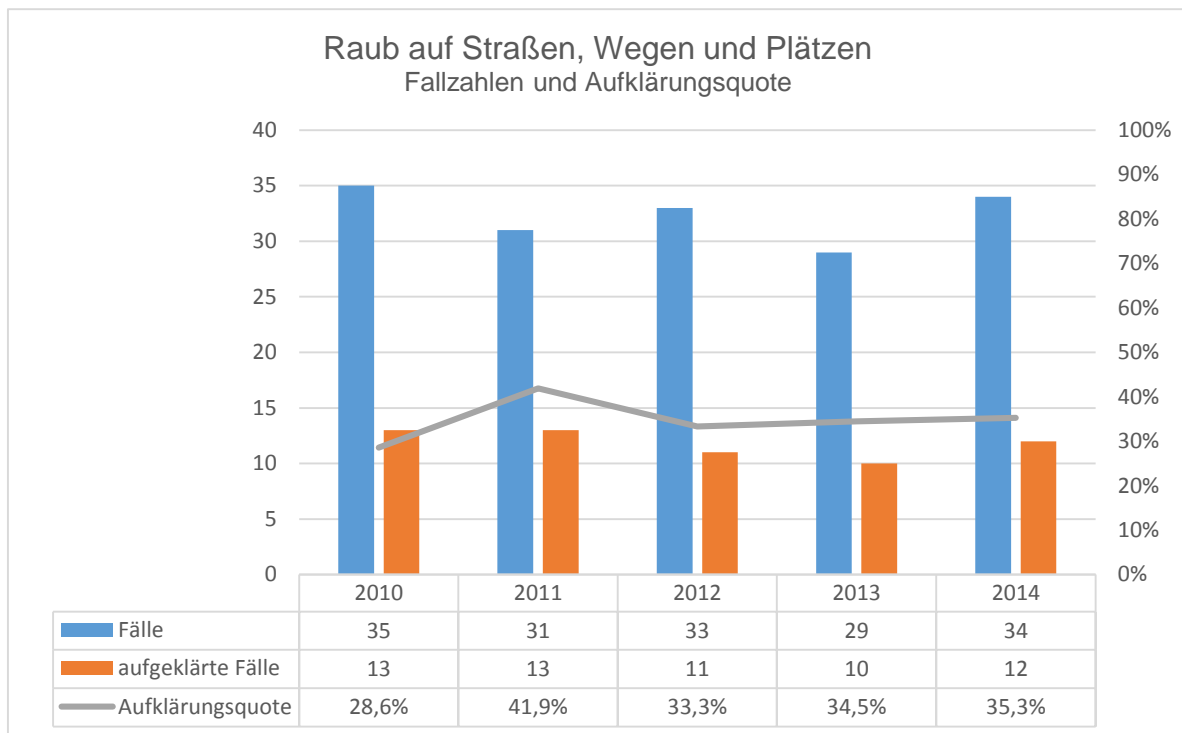
Bei über 85 % der Straftaten handelt es sich um ein so genanntes „Beziehungsdelikt“, in fast 32 % der Fälle lebten Opfer und Tatverdächtige zusammen.

4.3 Raubdelikte

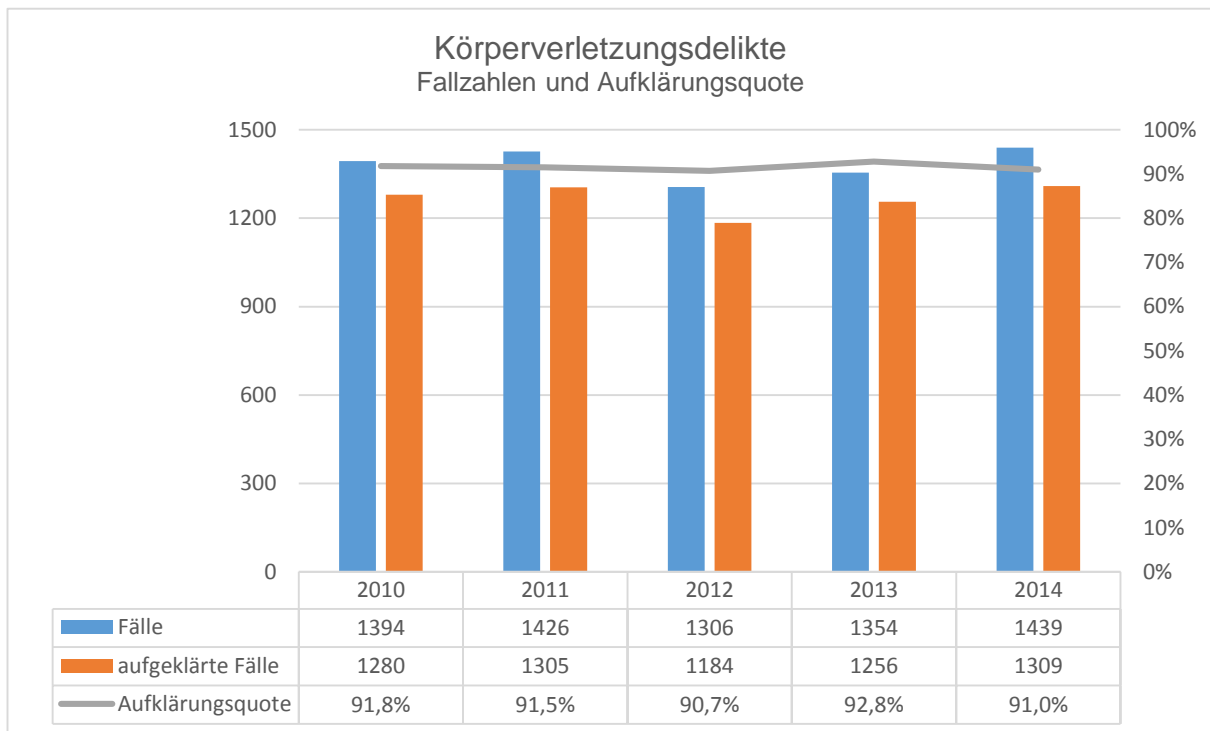


Die Zahl der Raubdelikte schwankt in den letzten 5 Jahren zwischen 82 und 101. Etwa die Hälfte der Raubstraftaten ist aufgeklärt.

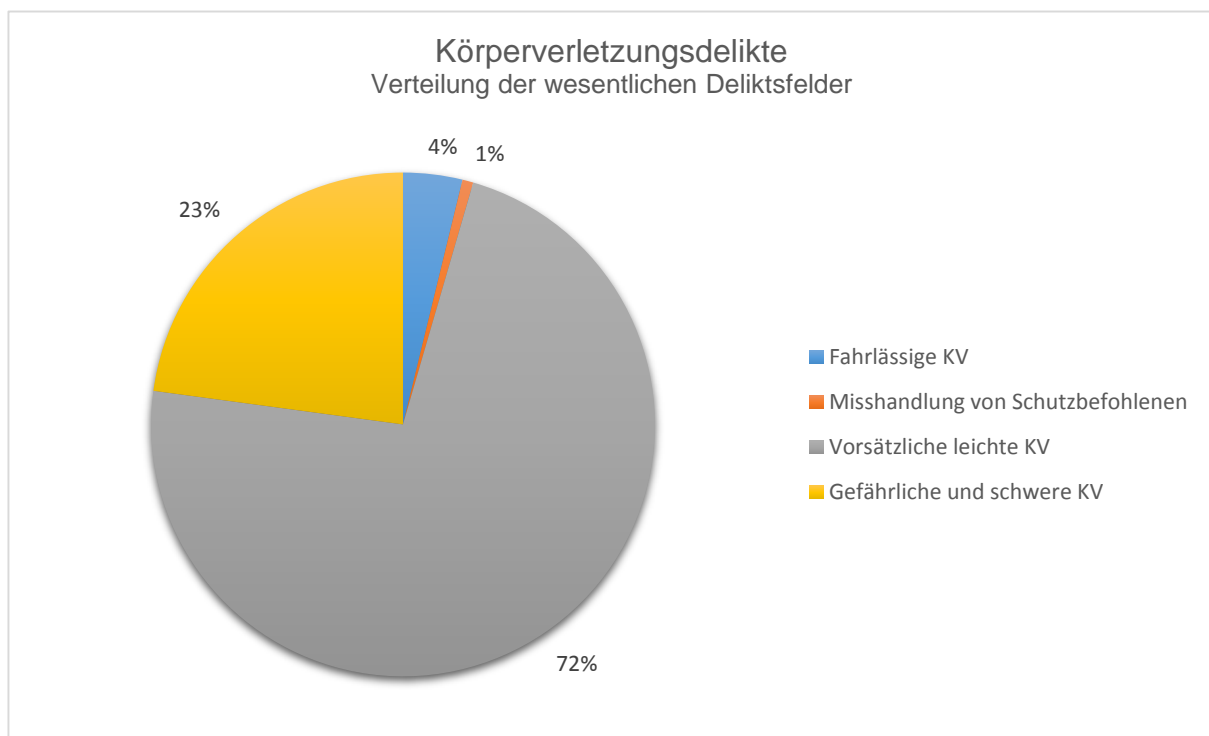


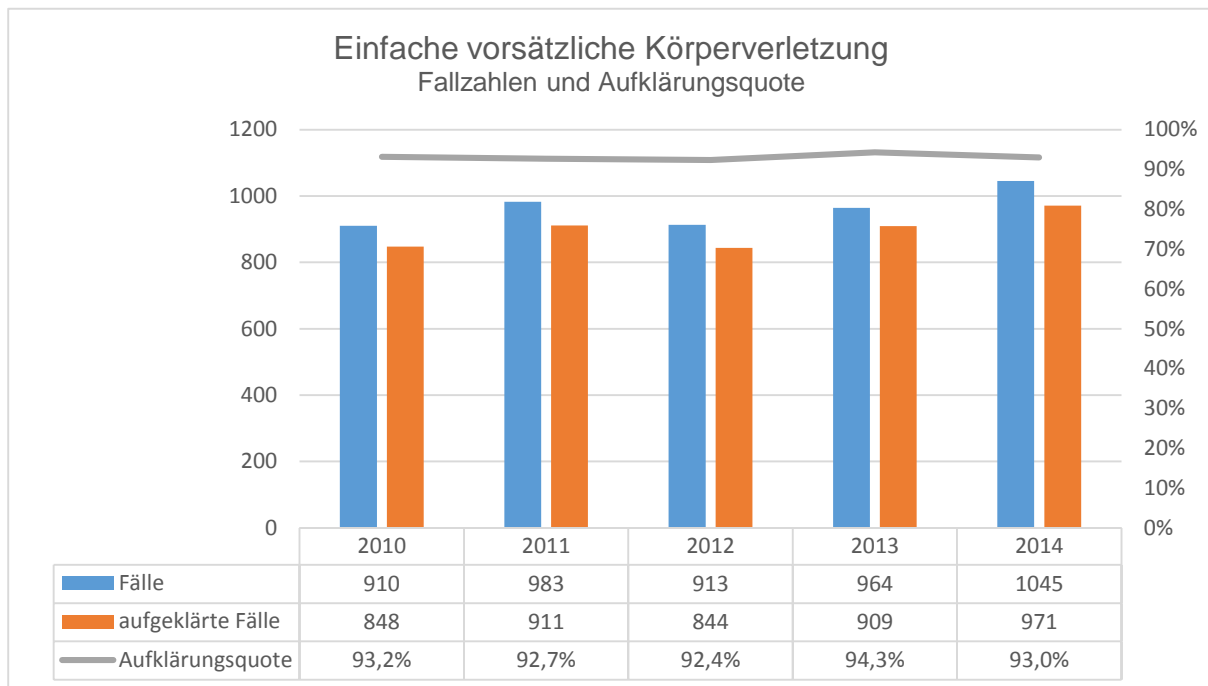


4.4 Körperverletzungsdelikte

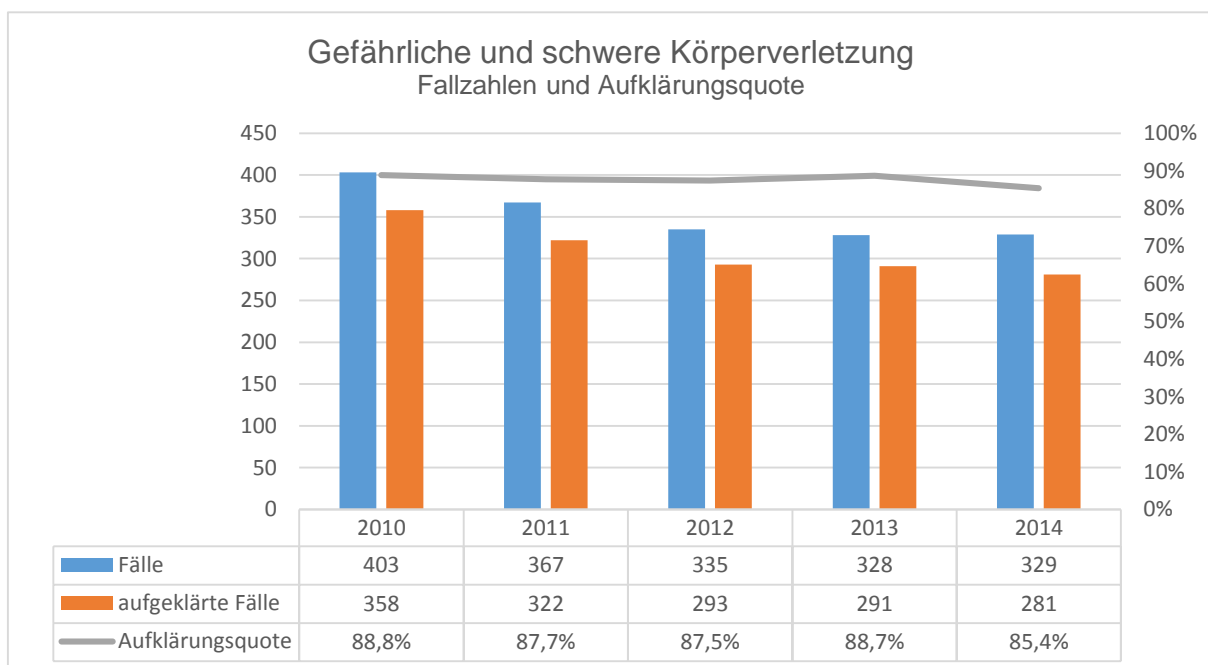


Die Fallzahlen bewegen sich in den letzten 5 Jahren auf annähernd gleichem Niveau. Gleiches gilt für die Aufklärungsquote.

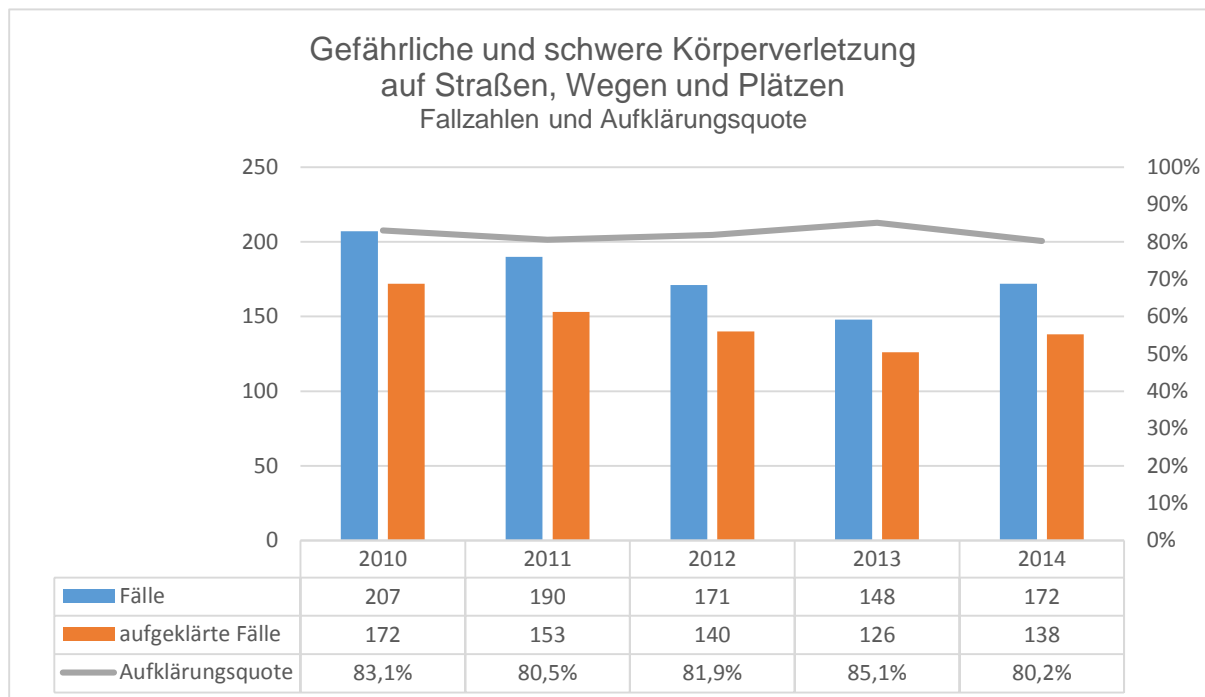




Die Fallzahlen der einfachen Körperverletzung stiegen in den letzten Jahren tendenziell an.



Die Fallzahlen der gefährlichen und schweren Körperverletzung sind in den letzten 4 Jahren deutlich gesunken.



Entgegen der Entwicklung bei der schweren und gefährlichen Körperverletzung insgesamt sind die entsprechenden Fallzahlen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Jahr 2014 deutlich angestiegen.

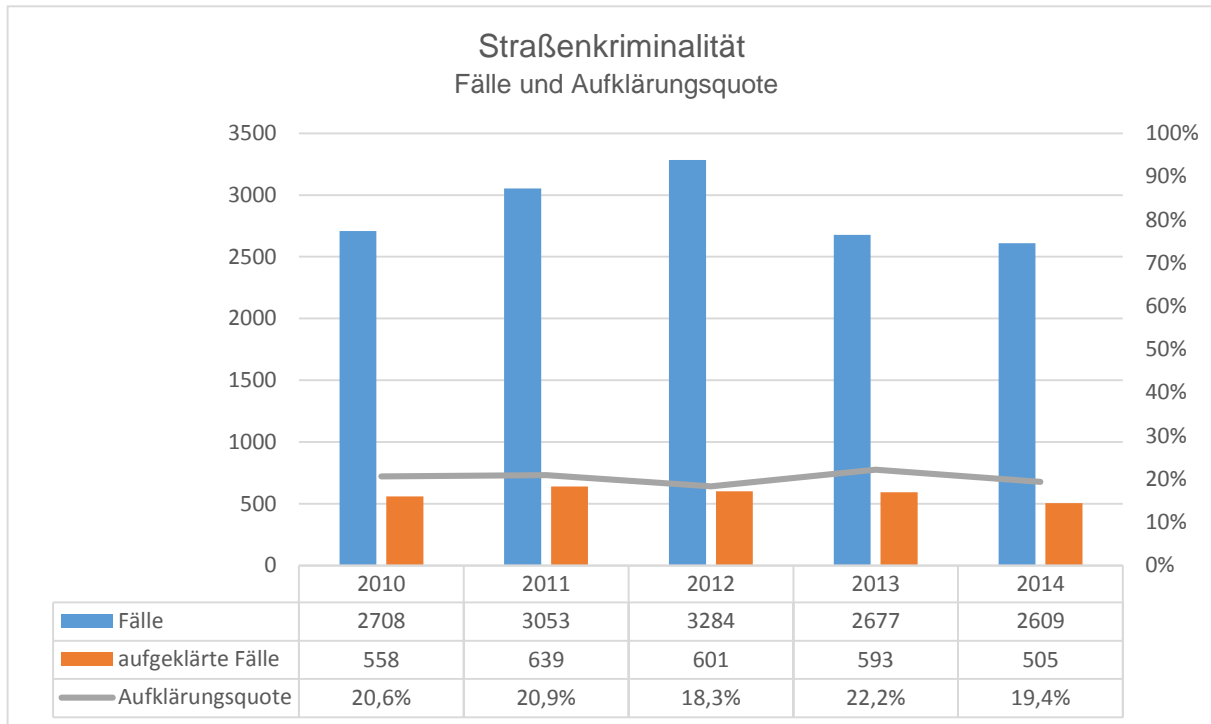
4.5 Straßenkriminalität

Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

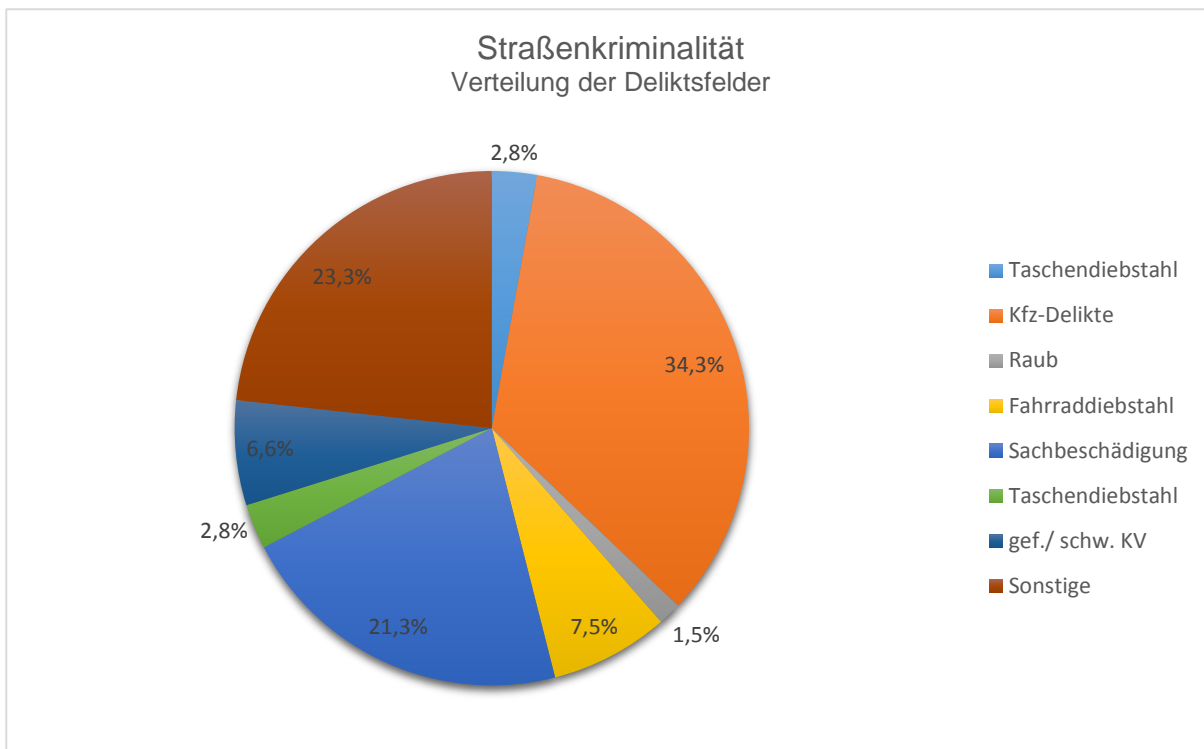
Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 111100 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig Einzeltäter)
- 111200 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Gruppen)
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte

- *50000 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen
- *90000 Taschendiebstahl
- *00100 Diebstahl von Kraftwagen
- *00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern
- *00300 Diebstahl von Fahrrädern
- *00700 Diebstahl von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



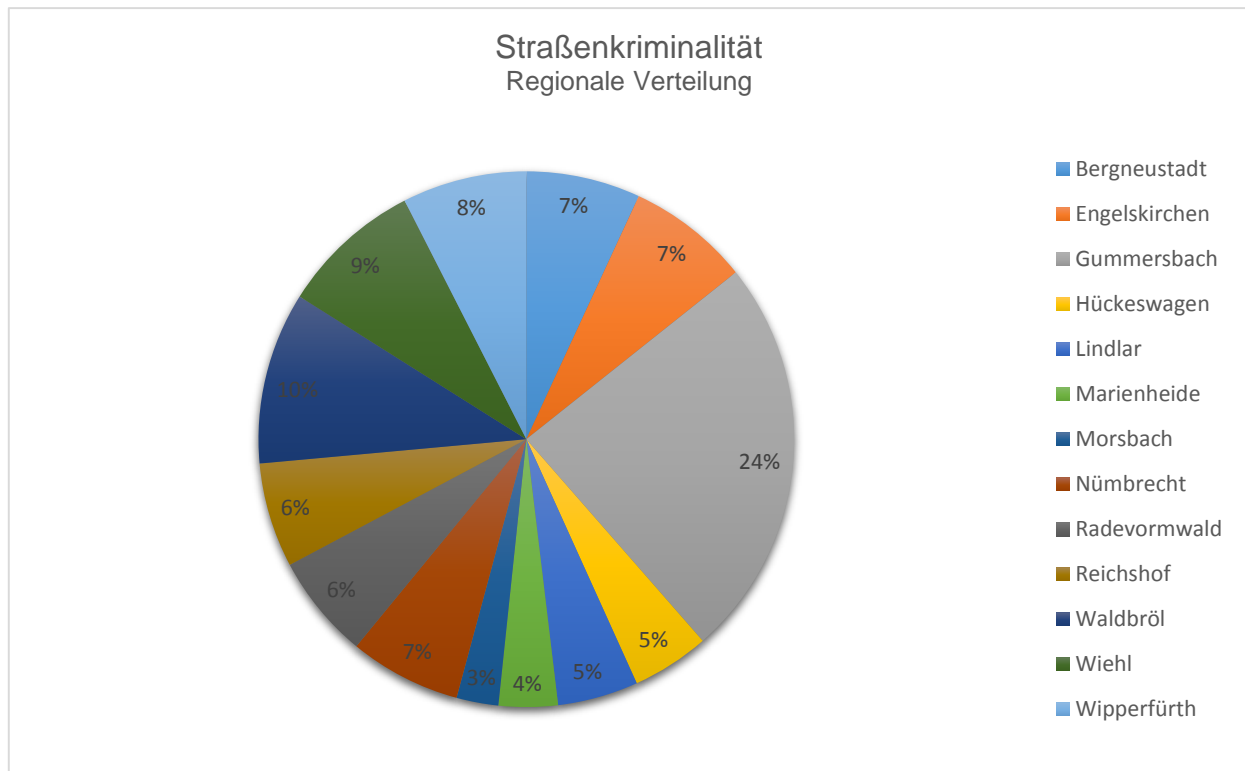
Nach einem negativen Spitzenwert im Jahr 2012 sind die Fallzahlen 2013 und 2014 deutlich zurückgegangen. Die niedrige Aufklärungsquote ist auf den hohen Anteil der schwer aufklärbaren Delikte „rund um das Kfz“, Sachbeschädigung und Fahrraddiebstahl zurück zu führen.



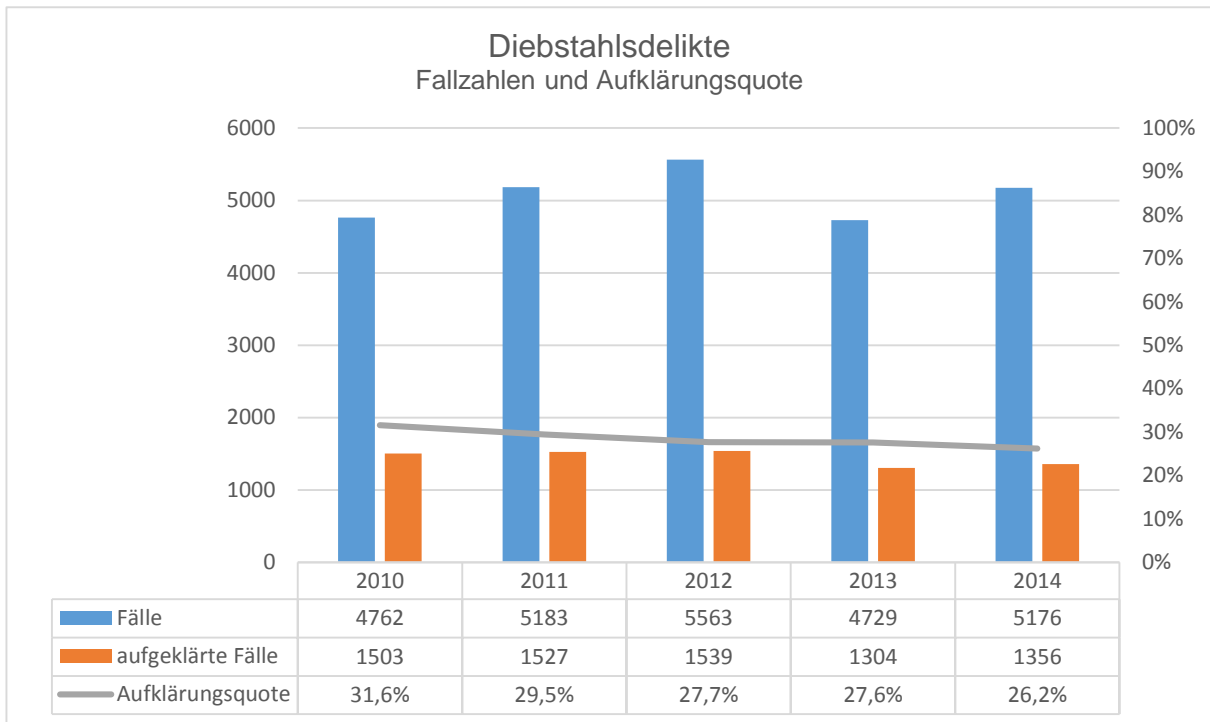
4.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2013	2014	2013	2014			2013	2014	2013	2014			
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014					
OBK	2677	2609			-68	-3%	593	505	22%	19%	-3%	990	965
Bergneustadt	128	180	5%	7%	52	41%	23	27	18%	15%	-3%	680	956
Engelskirchen	219	193	8%	7%	-26	-12%	49	32	22%	17%	-6%	1140	1005
Gummersbach	590	633	22%	24%	43	7%	124	115	21%	18%	-3%	1188	1275
Hückeswagen	129	122	5%	5%	-7	-5%	42	37	33%	30%	-2%	854	808
Lindlar	120	127	4%	5%	7	6%	26	21	22%	17%	-5%	570	604
Marienneide	110	93	4%	4%	-17	-15%	23	20	21%	22%	1%	811	685
Morsbach	120	66	4%	3%	-54	-45%	31	23	26%	35%	9%	1172	645
Nümbrecht	149	176	6%	7%	27	18%	30	24	20%	14%	-6%	894	1056
Radevormwald	237	164	9%	6%	-73	-31%	39	38	16%	23%	7%	1076	745
Reichshof	198	165	7%	6%	-33	-17%	44	42	22%	25%	3%	1060	883
Waldbröl	240	271	9%	10%	31	13%	61	54	25%	20%	-5%	1272	1436
Wiehl	257	223	10%	9%	-34	-13%	69	40	27%	18%	-9%	1026	890
Wipperfürth	180	196	7%	8%	16	9%	32	32	18%	16%	-1%	844	919

Trotz rückläufiger Fallzahlen im Oberbergischen Kreis insgesamt weisen Kriminalitätsbelastung und Entwicklung in den einzelnen Kommunen erhebliche Unterschiede auf. Besonders auffällig sind die Steigerung der Fallzahlen in Bergneustadt um 41 % auf 180 und der Rückgang in Morsbach um 45 % auf 66.

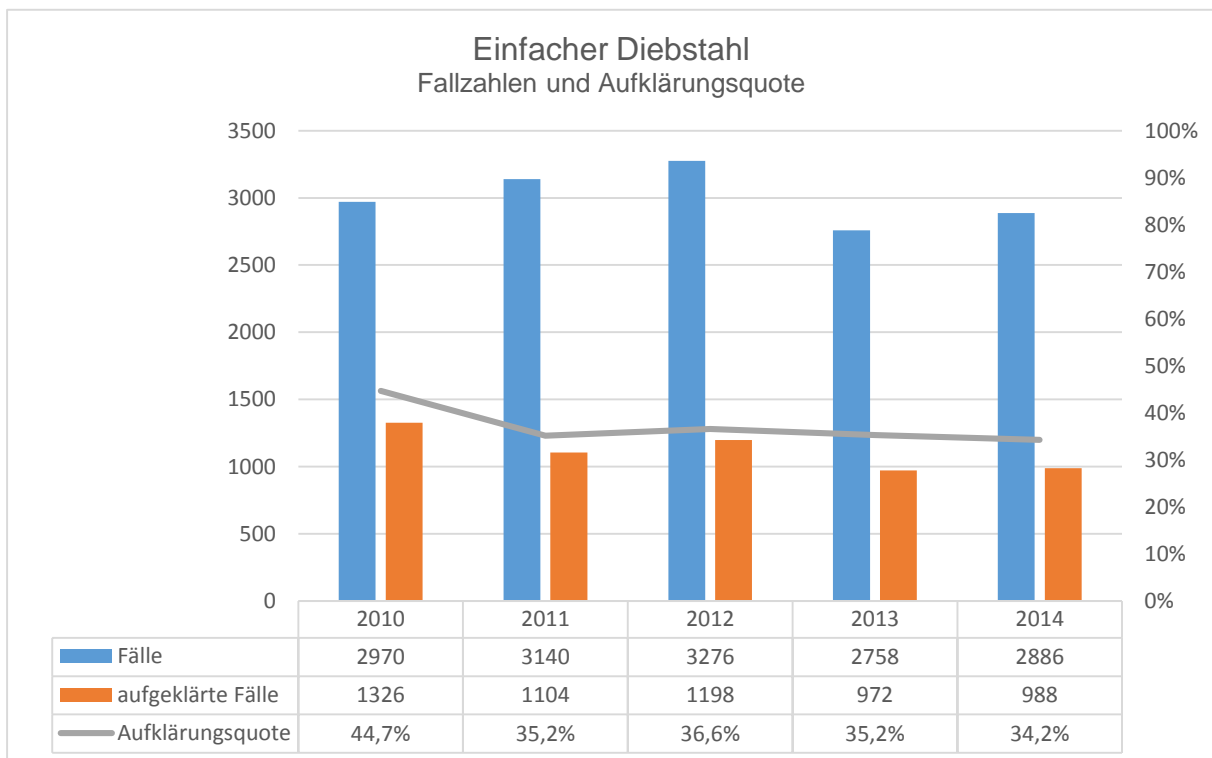


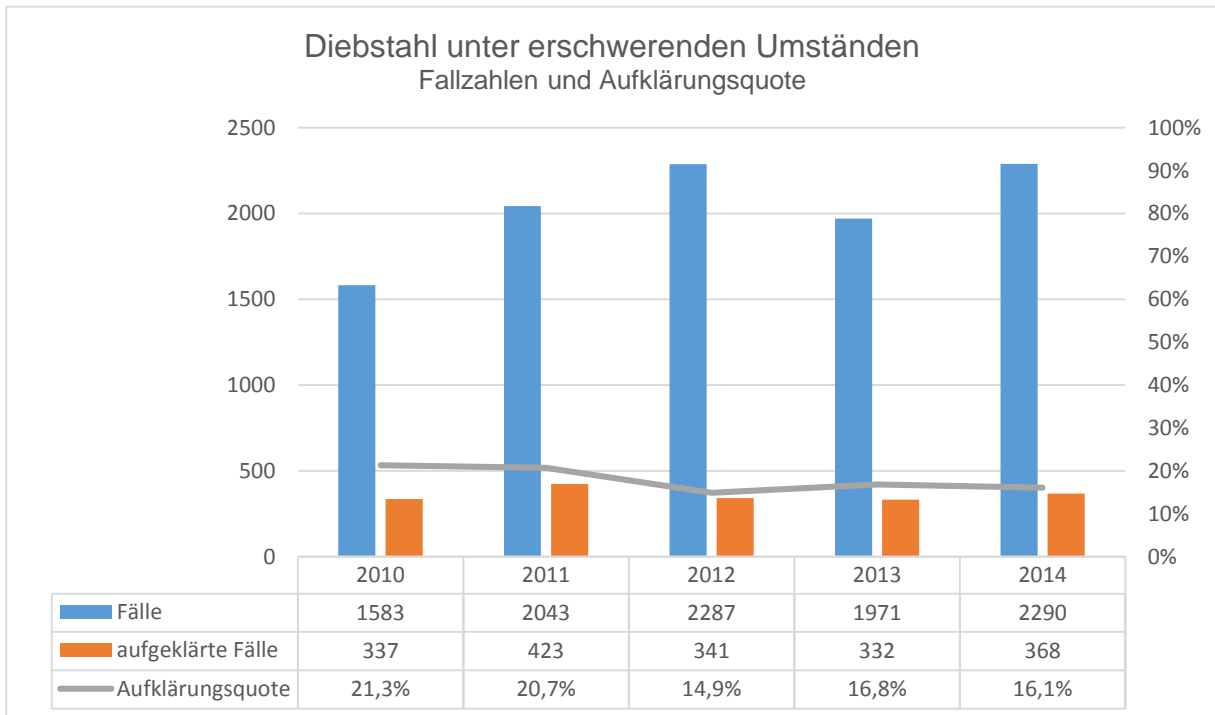
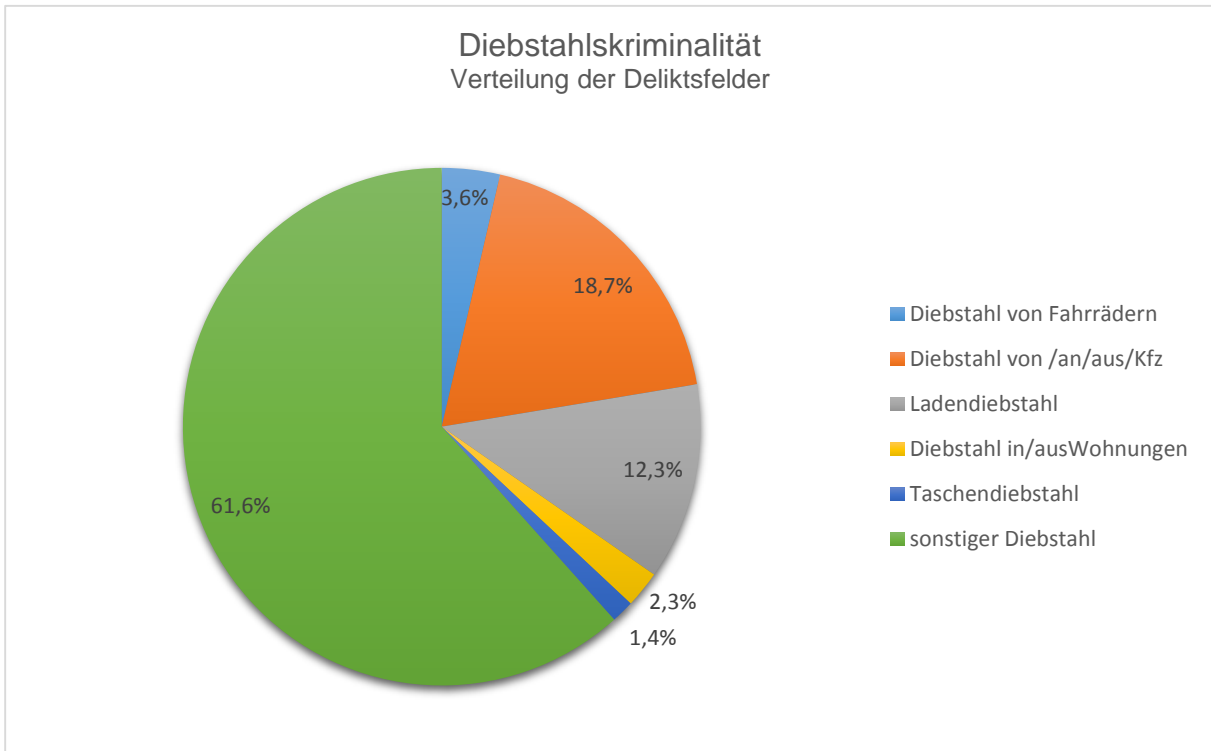
4.6 Diebstahlsdelikte



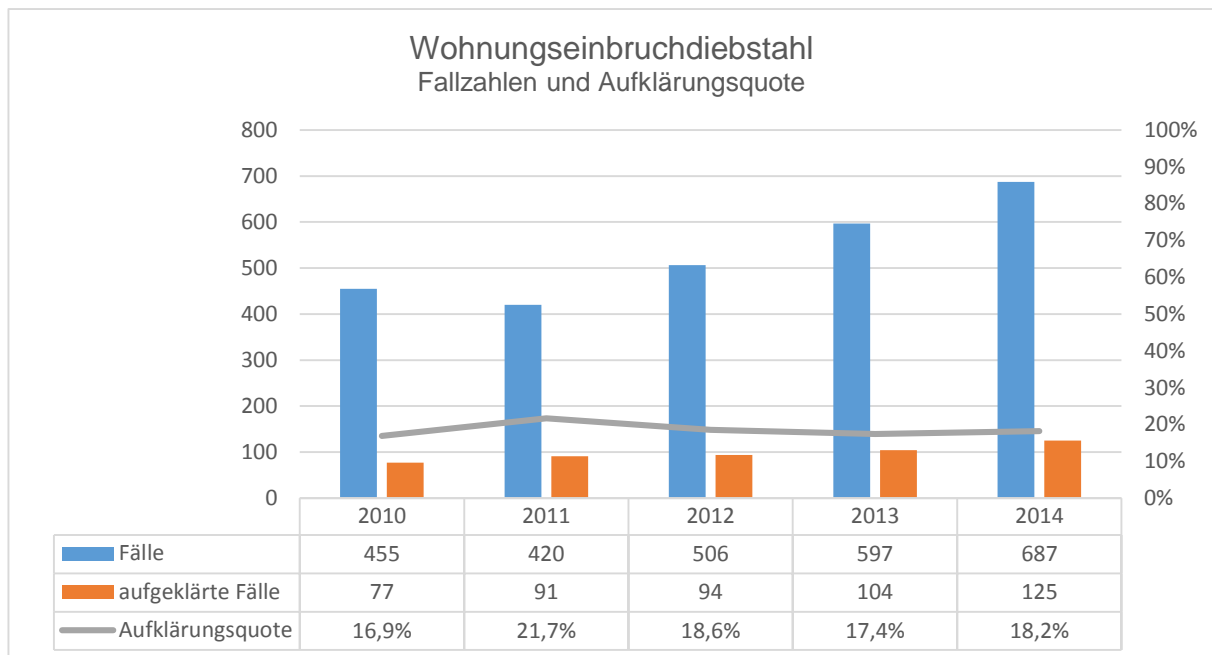
Die Zahl der Diebstahlsdelikte schwankt in den letzten 5 Jahren um die 5000. Dagegen ist die Aufklärungsquote kontinuierlich gesunken.

Der Diebstahl unterteilt sich in den einfachen Diebstahl und den Diebstahl unter erschwerenden Umständen (z.B. Einbruch- oder Bandendiebstahl).





4.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

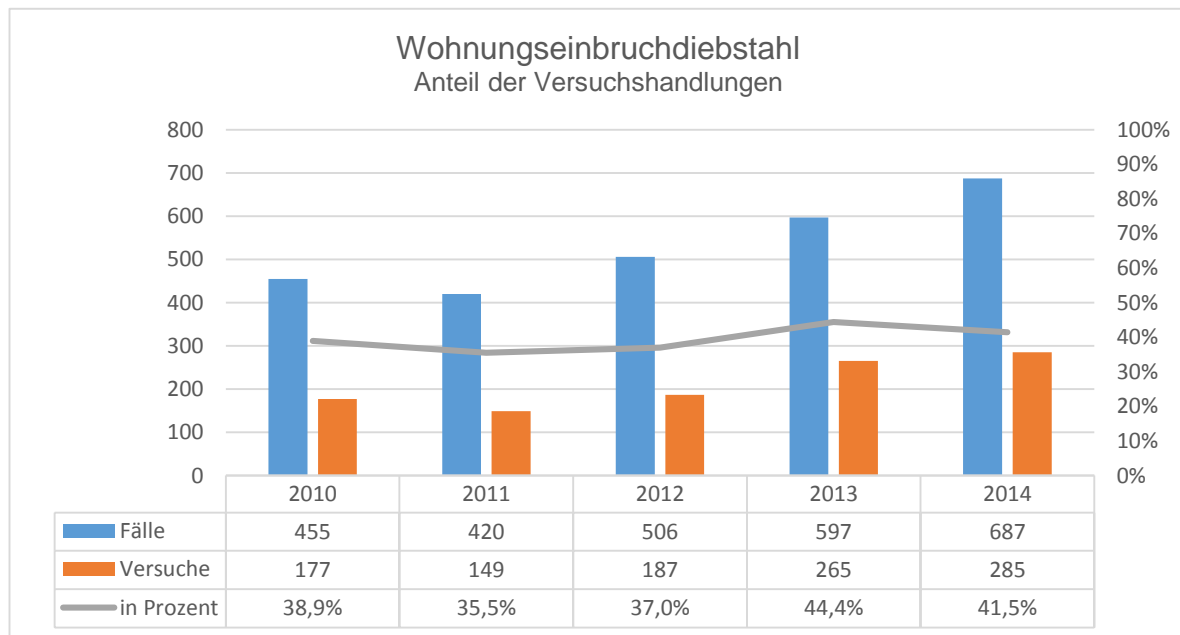


Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist im Jahr 2014 nochmals angestiegen. In diesem Fall verzerrt allerdings der unter Nr. 1.3 beschriebene Charakter der PKS als Ausgangsstatistik das Bild. Betrachtet man den Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme, liegen die Fallzahlen 2014 auf dem (hohen) Niveau des Jahres 2013.

Während die Fallzahlen im „Sommerhalbjahr“ (März – August) deutlich unter denen des Vorjahres blieben, stiegen sie im September wieder stark an. Dieses Phänomen ist landesweit zu beobachten. Die Taten sind zu einem großen Teil überörtlich agierenden Tätergruppen zuzuordnen. Dadurch werden die Ermittlungen erheblich erschwert. Vor diesem Hintergrund hat das Land NRW das Konzept MOTIV (Mobile Täter im Visier) entwickelt, welches u.a. eine Zentralisierung der Ermittlungen bei entsprechenden Tätern vorsieht.

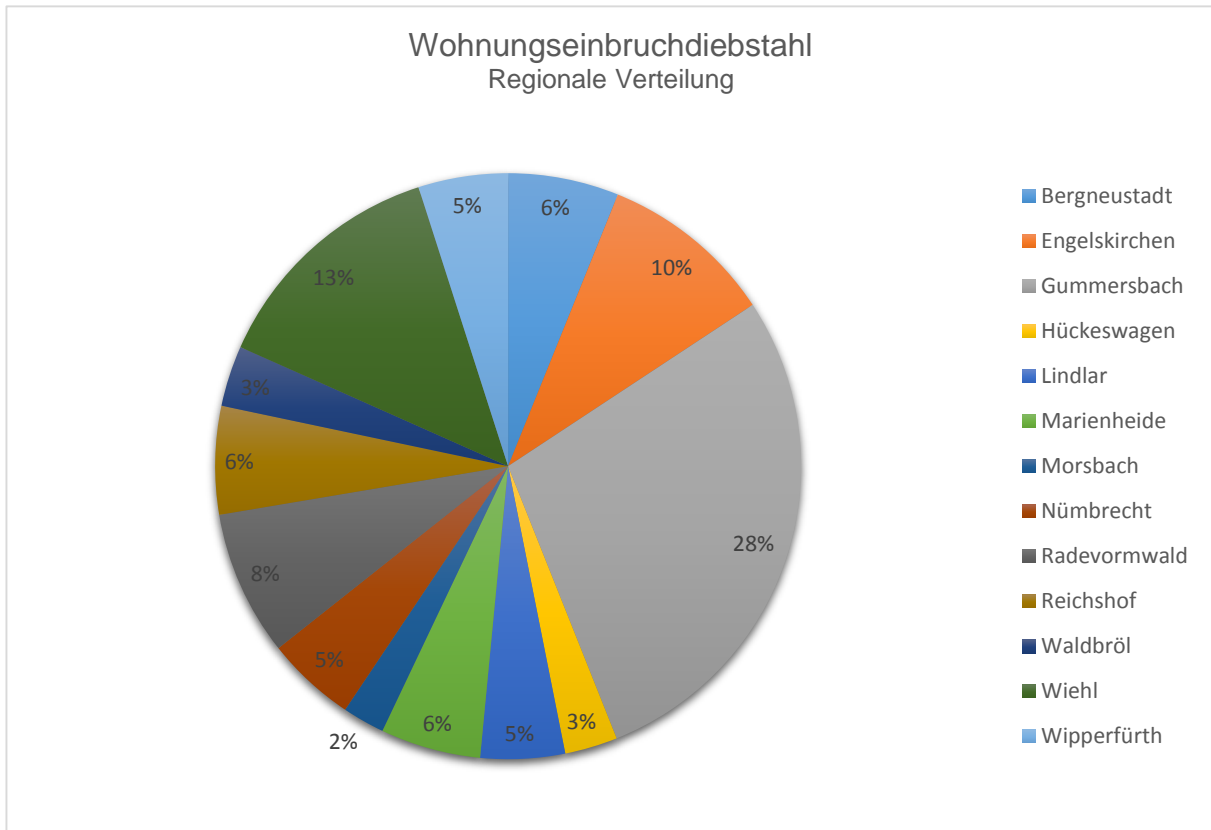
Die Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis hat bereits im Jahr 2013 ein Konzept zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs entwickelt und 2014 fortgeschrieben. U.a. wurde die zentrale Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität personell verstärkt.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs genießt in der Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis eine hohe Priorität.

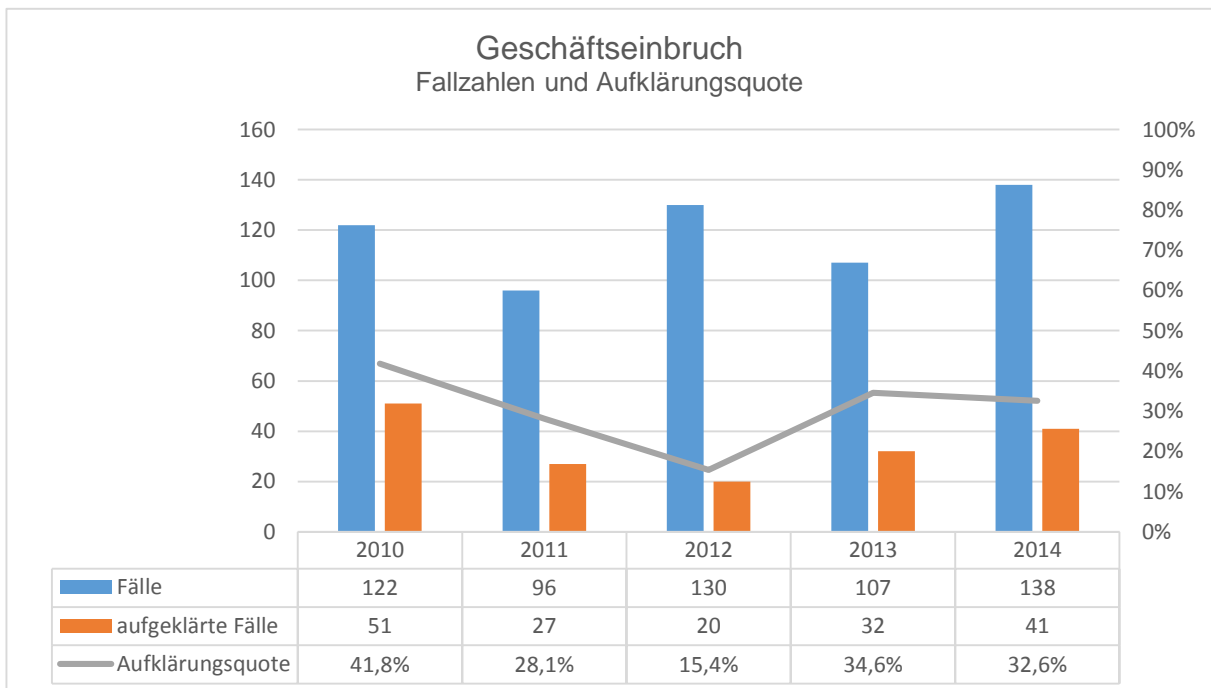


Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014			
OBK	597	687			90	15%	104	125	17%	18%	1%	221	254
Bergneustadt	44	42	7%	6%	-2	-5%	13	12	30%	29%	-1%	234	223
Engelskirchen	51	66	9%	10%	15	29%	7	8	14%	12%	-2%	265	344
Gummersbach	95	194	16%	28%	99	104%	19	34	20%	18%	-2%	191	391
Hückeswagen	29	20	5%	3%	-9	-31%	4	2	14%	10%	-4%	192	132
Lindlar	37	32	6%	5%	-5	-14%	3	7	8%	22%	14%	176	152
Marienheide	35	38	6%	6%	3	9%	13	3	37%	8%	-29%	258	280
Morsbach	13	16	2%	2%	3	23%	2	3	15%	19%	3%	127	156
Nümbrecht	20	34	3%	5%	14	70%	3	10	15%	29%	14%	120	204
Radevormwald	50	55	8%	8%	5	10%	5	5	10%	9%	-1%	227	250
Reichshof	28	41	5%	6%	13	46%	4	8	14%	20%	5%	150	219
Waldbröl	38	23	6%	3%	-15	-39%	8	3	21%	13%	-8%	201	122
Wiehl	115	92	19%	13%	-23	-20%	20	22	17%	24%	7%	459	367
Wipperfürth	42	34	7%	5%	-8	-19%	3	8	7%	24%	16%	197	159

Besonders belastet sind die Städte Gummersbach, Wiehl und Engelskirchen. Generell sind Gemeinden in Nähe zur A 4 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass die überörtlichen Täter mit PKW aus dem Raum Köln über die A 4 anreisen.



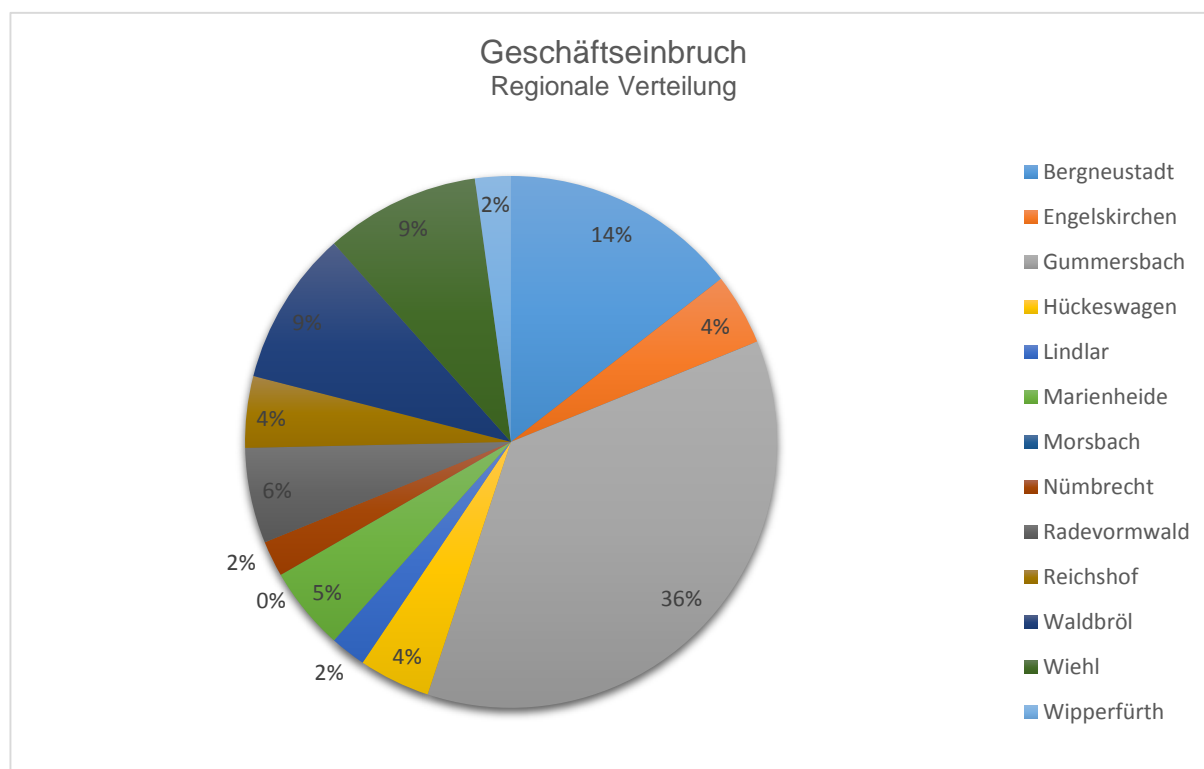
4.6.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche schwankt in den letzten 5 Jahren, weist aber insgesamt eine leicht steigende Tendenz auf.

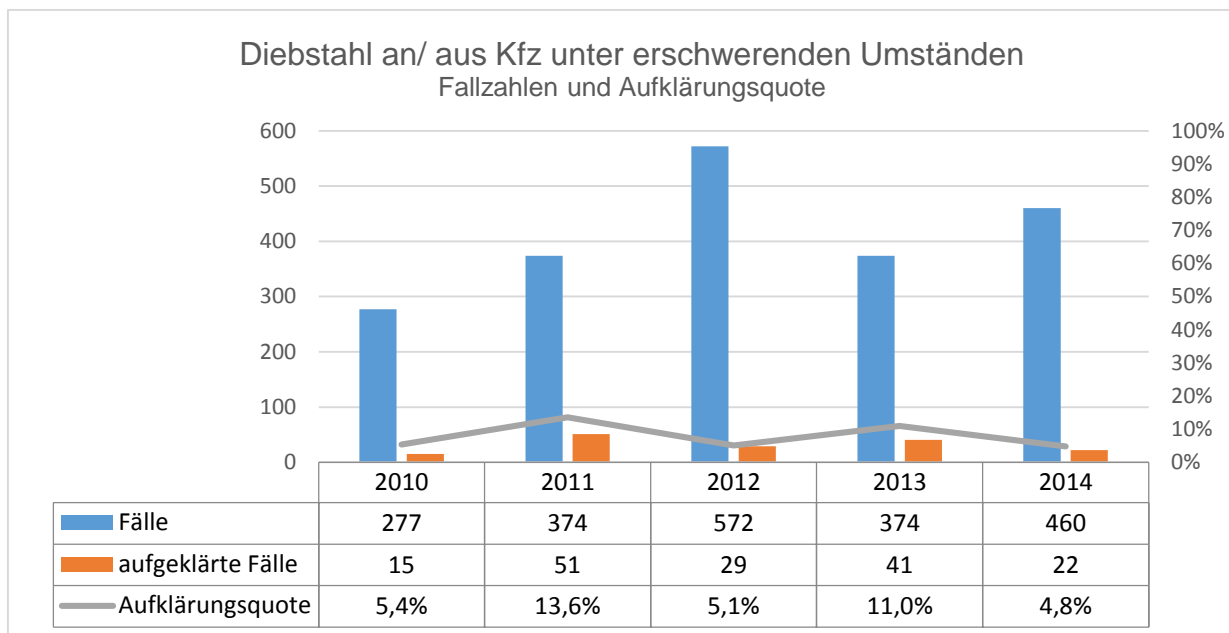
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		2013			2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	
OBK	107	138			31	29%	37	45	35%	33%	-2%	40	51
Bergneustadt	17	20	16%	14%	3	18%	5	6	29%	30%	1%	90	106
Engelskirchen	1	6	1%	4%	5	500%	0	1	0%	17%	17%	5	31
Gummersbach	21	50	20%	36%	29	138%	9	19	43%	38%	-5%	42	101
Hückeswagen	8	6	7%	4%	-2	-25%	2	2	25%	33%	8%	53	40
Lindlar	3	3	3%	2%	0	0%	1	0	33%	0%	-33%	14	14
Marienheide	4	7	4%	5%	3	75%	0	4	0%	57%	57%	29	52
Morsbach	3	0	3%	0%	-3	-100%	1	0	33%	entfällt	entfällt	29	0
Nümbrecht	3	3	3%	2%	0	0%	1	1	33%	33%	0%	18	18
Radevormwald	15	8	14%	6%	-7	-47%	6	3	40%	38%	-3%	68	36
Reichshof	4	6	4%	4%	2	50%	1	3	25%	50%	25%	21	32
Waldbröl	8	13	7%	9%	5	63%	5	3	63%	23%	-39%	42	69
Wiehl	14	13	13%	9%	-1	-7%	4	3	29%	23%	-5%	56	52
Wipperfürth	6	3	6%	2%	-3	-50%	2	0	33%	0%	-33%	28	14

Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. Besonders belastet sind Gummersbach und Bergneustadt.



4.6.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

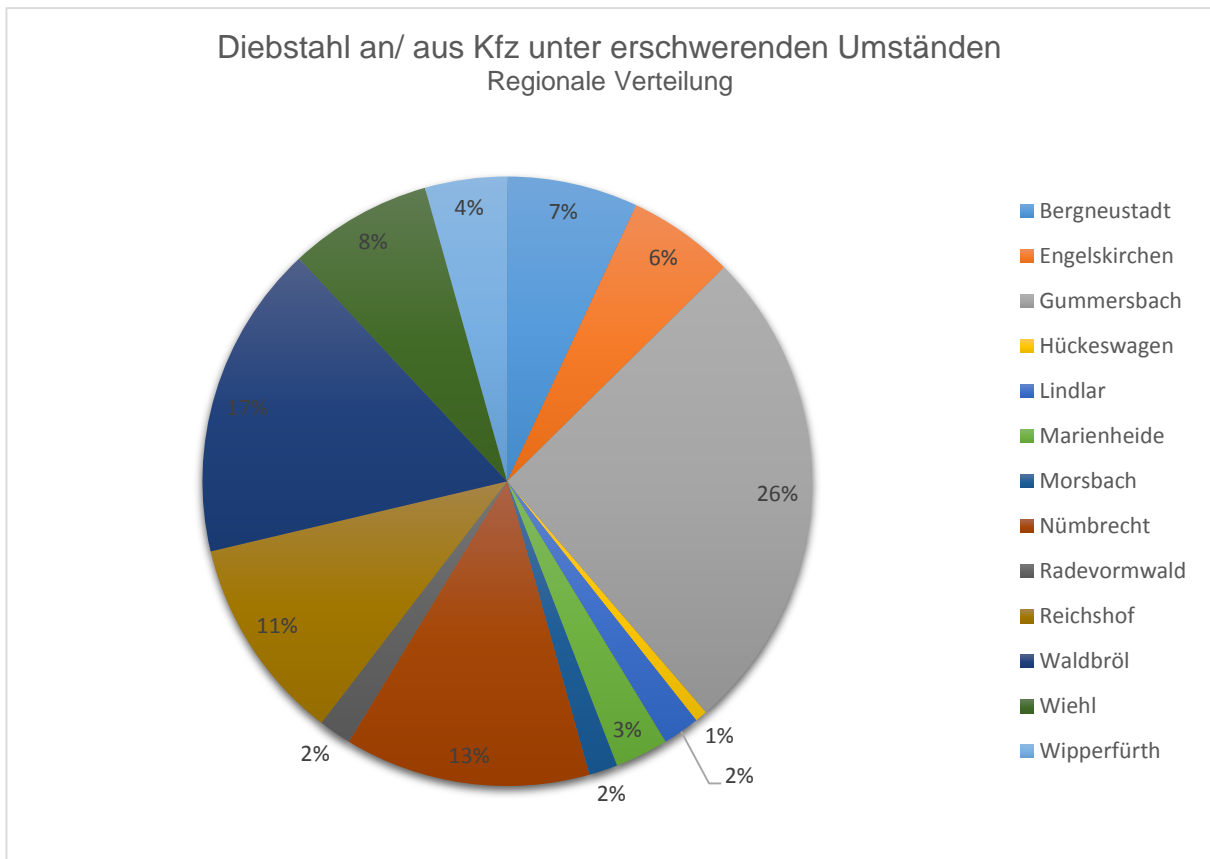
Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.



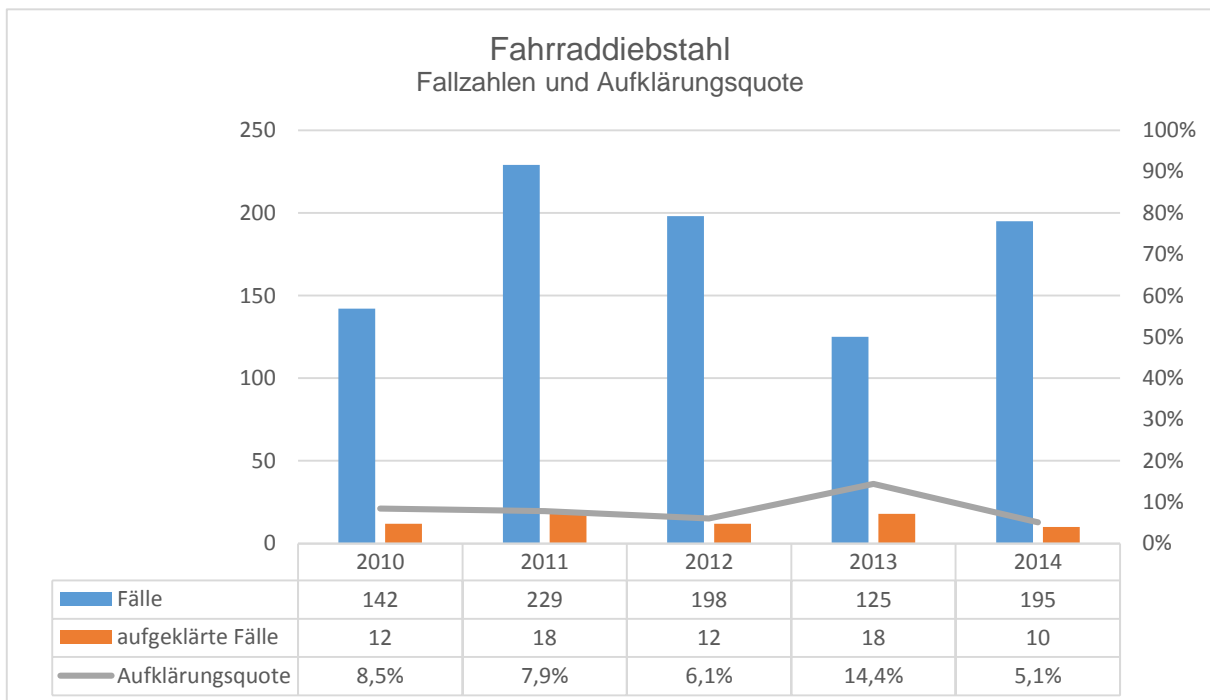
Die Fallzahlen schwanken in den letzten 5 Jahren, weisen aber insgesamt eine deutlich steigende Tendenz auf.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2013	2014			2013	2014	2013	2014			
	2013	2014			2013	2014							
OBK	374	460			86	23%	41	22	11%	5%	-6%	138	170
Bergneustadt	18	32	5%	7%	14	78%	2	2	11%	6%	-5%	96	170
Engelskirchen	27	26	7%	6%	-1	-4%	2	0	7%	0%	-7%	141	135
Gummersbach	75	120	20%	26%	45	60%	2	3	3%	3%	0%	151	242
Hückeswagen	6	3	2%	1%	-3	-50%	0	1	0%	33%	33%	40	20
Lindlar	9	9	2%	2%	0	0%	1	0	11%	0%	-11%	43	43
Marienheide	9	13	2%	3%	4	44%	0	0	0%	0%	0%	66	96
Morsbach	15	7	4%	2%	-8	-53%	3	0	20%	0%	-20%	147	68
Nümbrecht	24	60	6%	13%	36	150%	2	5	8%	8%	0%	144	360
Radevormwald	17	8	5%	2%	-9	-53%	3	1	18%	13%	-5%	77	36
Reichshof	61	50	16%	11%	-11	-18%	1	8	2%	16%	14%	326	268
Waldbröl	48	77	13%	17%	29	60%	4	0	8%	0%	-8%	254	408
Wiehl	52	35	14%	8%	-17	-33%	18	1	35%	3%	-32%	208	140
Wipperfürth	13	20	3%	4%	7	54%	3	1	23%	5%	-18%	61	94

Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. Besonders belastet sind Waldbröl und Nümbrecht.



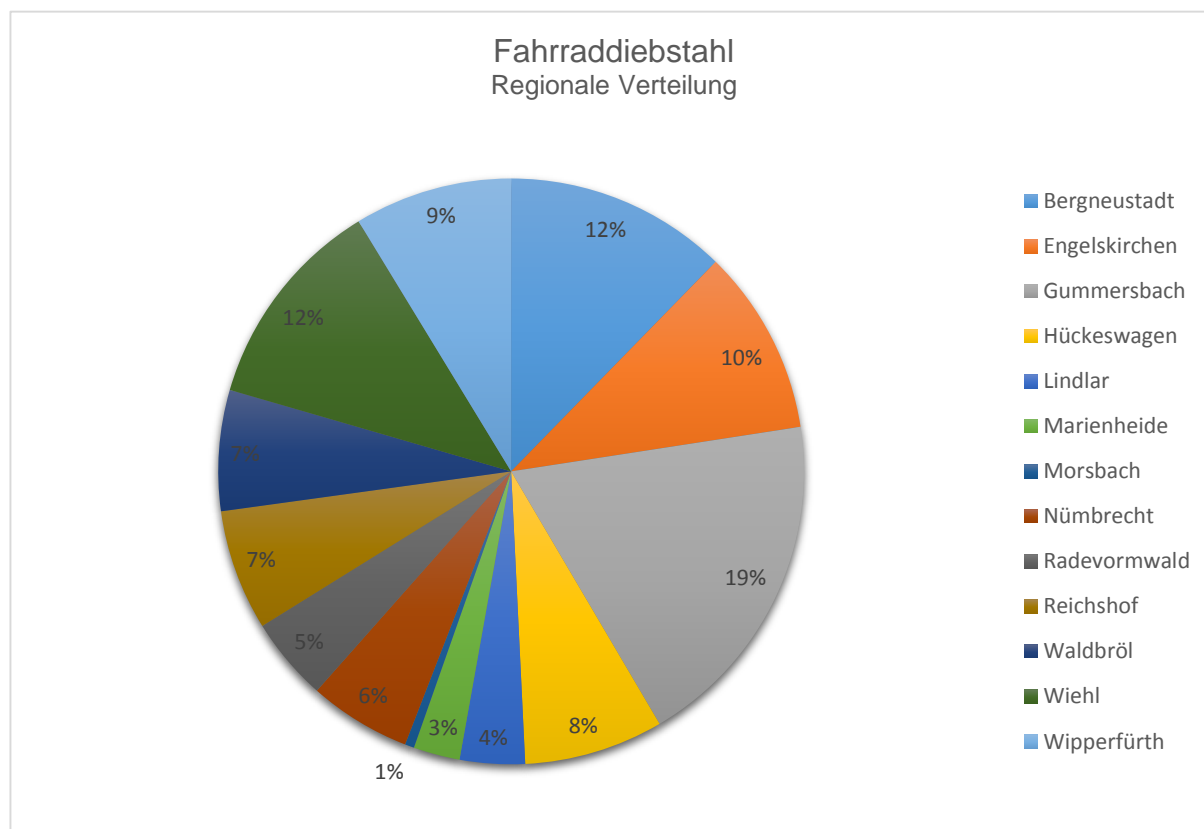
4.6.4 Fahrraddiebstahl



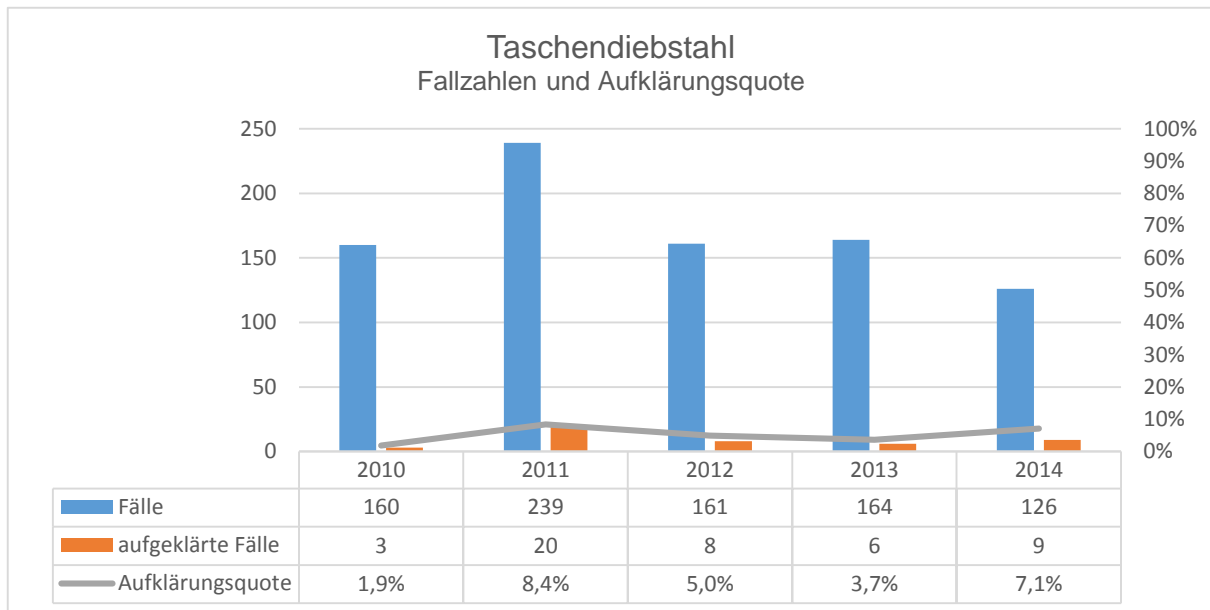
Die Zahl der Fahrraddiebstähle unterliegt in den letzten 5 Jahren starken Schwankungen.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		2013 2014				
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014			
OBK	125	195			70	56%	18	10	14%	5%	-9%	46	72
Bergneustadt	10	24	8%	12%	14	140%	4	4	40%	17%	-23%	53	127
Engelskirchen	12	20	10%	10%	8	67%	1	1	8%	5%	-3%	62	104
Gummersbach	18	37	14%	19%	19	106%	3	3	17%	8%	-9%	36	74
Hückeswagen	14	15	11%	8%	1	7%	1	1	7%	7%	0%	93	99
Lindlar	7	7	6%	4%	0	0%	2	0	29%	0%	-29%	33	33
Marienheide	3	5	2%	3%	2	67%	0	0	0%	0%	0%	22	37
Morsbach	7	1	6%	1%	-6	-86%	3	0	43%	0%	-43%	68	10
Nümbrecht	2	11	2%	6%	9	450%	0	0	0%	0%	0%	12	66
Radevormwald	8	9	6%	5%	1	13%	0	0	0%	0%	0%	36	41
Reichshof	3	13	2%	7%	10	333%	1	0	33%	0%	-33%	16	70
Waldbröl	9	13	7%	7%	4	44%	2	0	22%	0%	-22%	48	69
Wiehl	21	23	17%	12%	2	10%	1	1	5%	4%	0%	84	92
Wipperfürth	11	17	9%	9%	6	55%	0	0	0%	0%	0%	52	80

Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise erhebliche Unterschiede. Besonders belastet sind Bergneustadt, Engelskirchen und Hückeswagen.

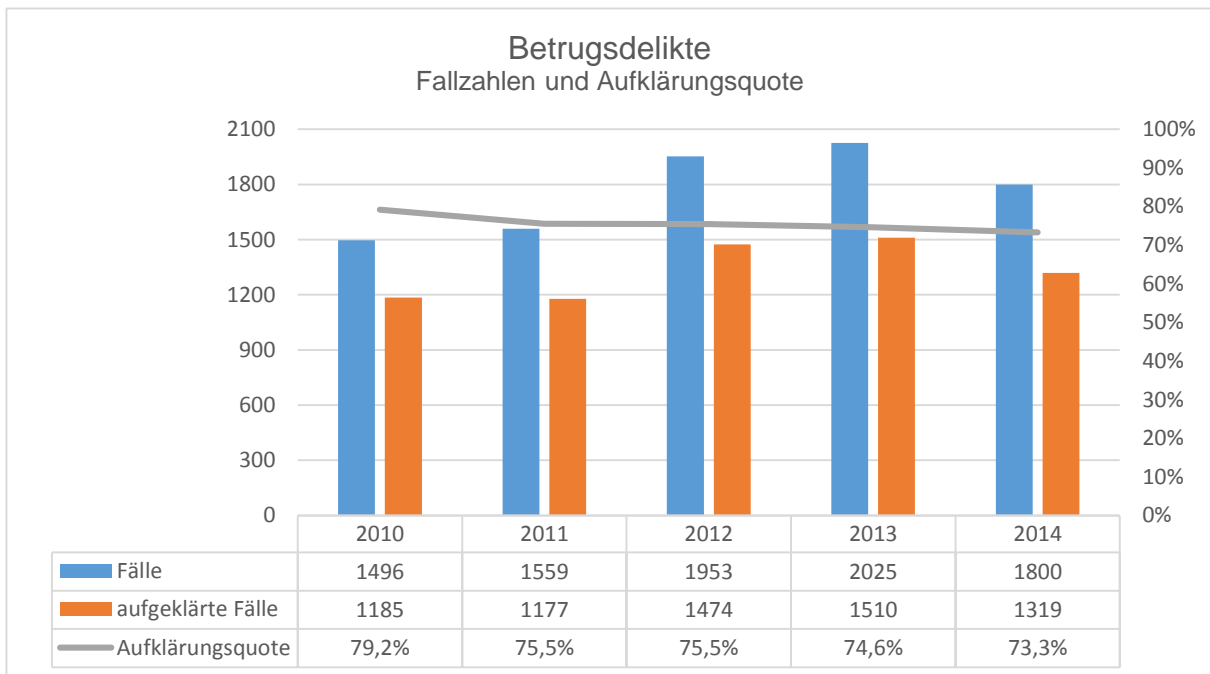


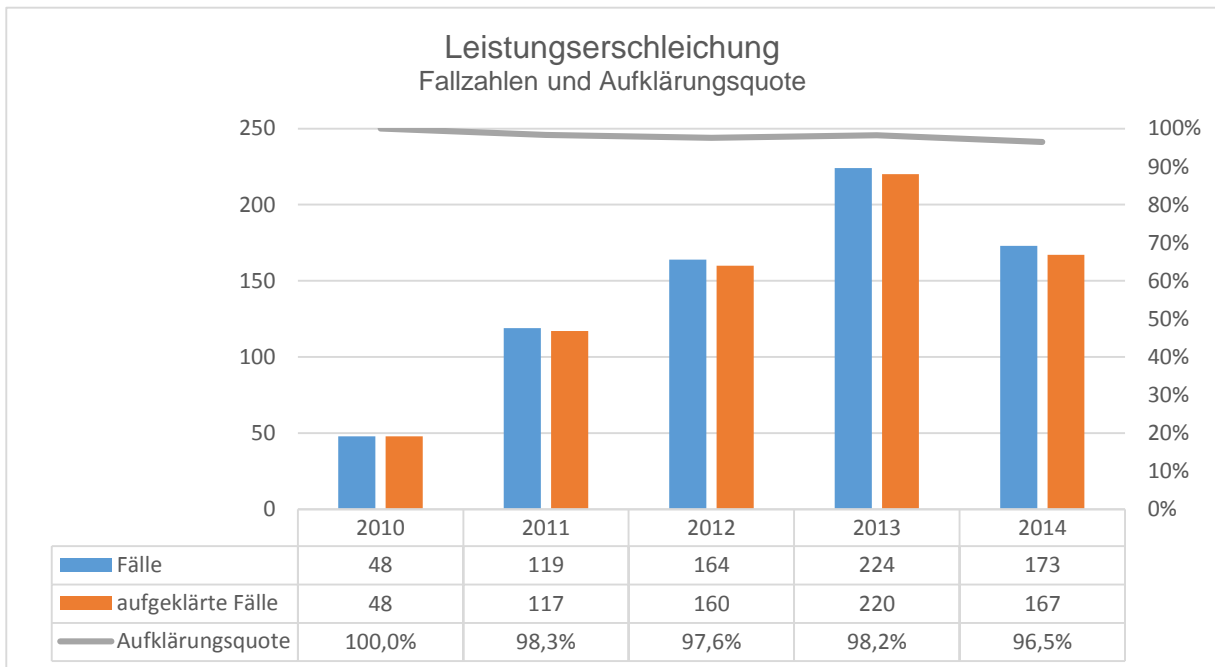
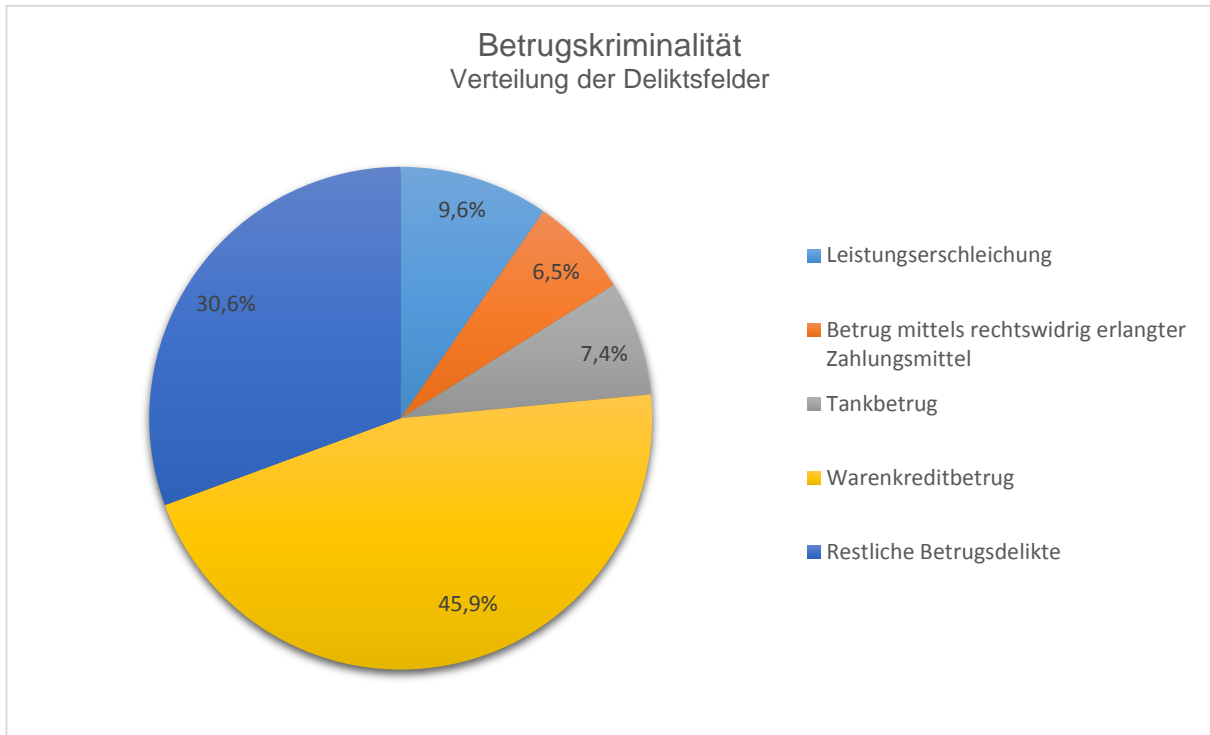
4.6.5 Taschendiebstahl



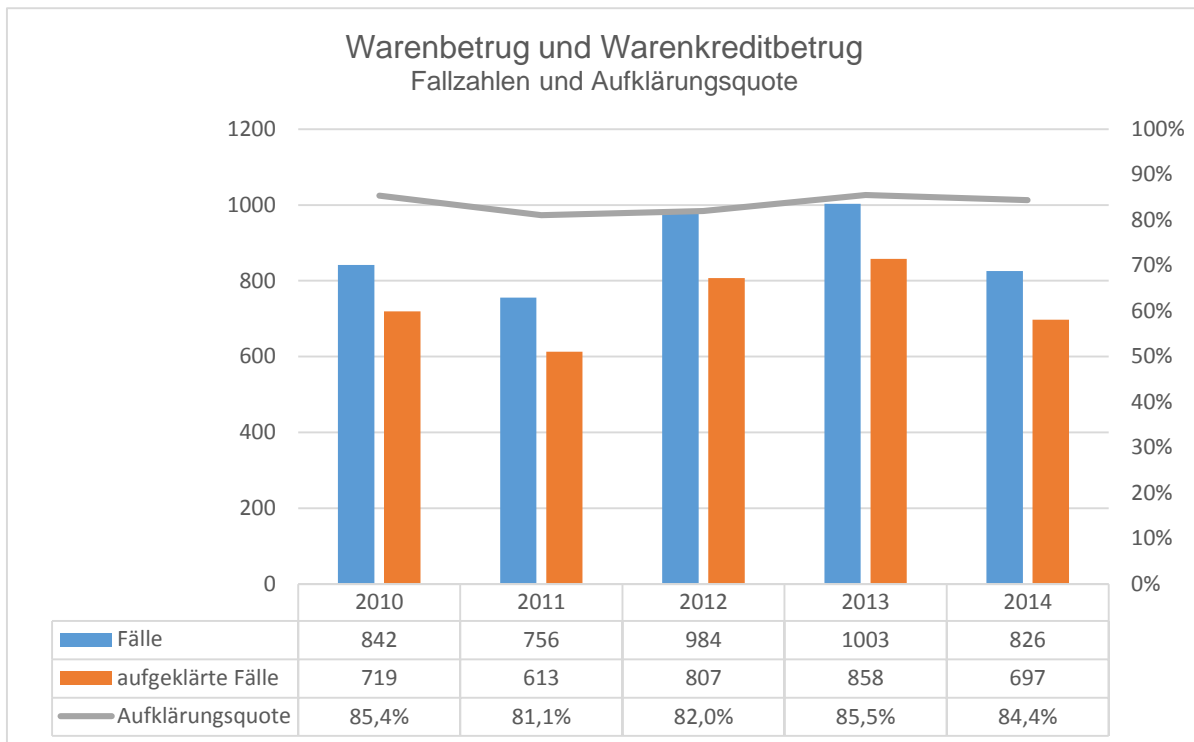
Entgegen dem Landestrend ist die Zahl der Taschendiebstähle weiter rückläufig.

4.7 Betrugskriminalität



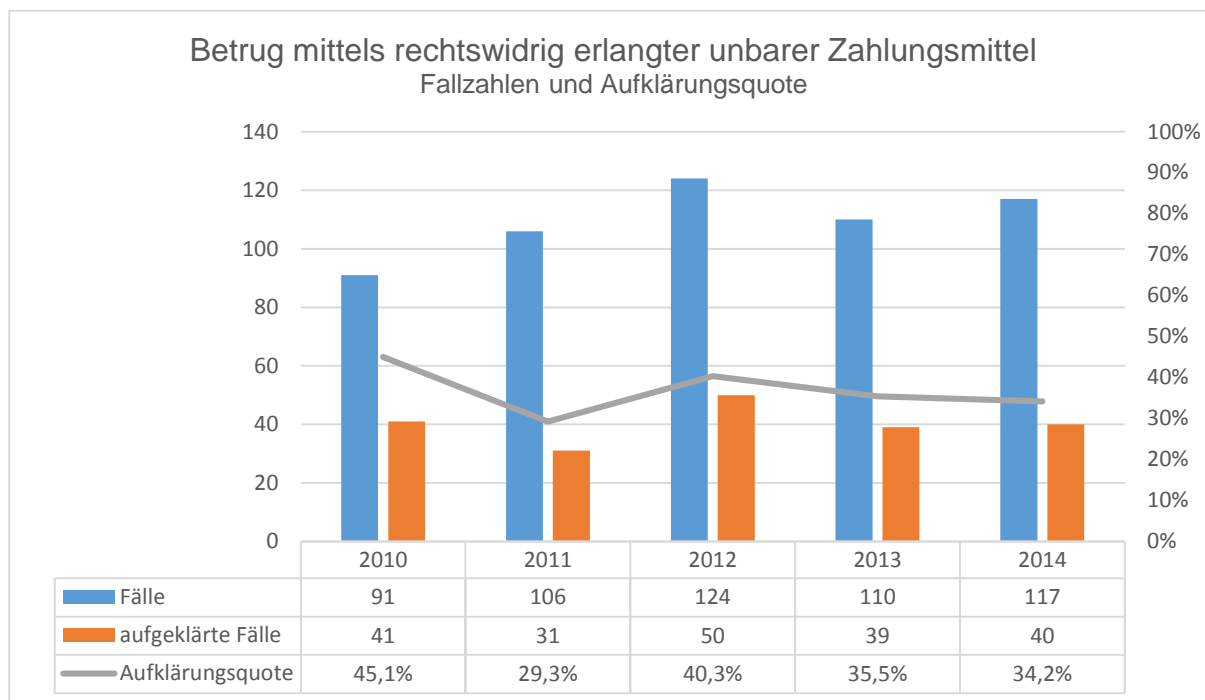


Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln.

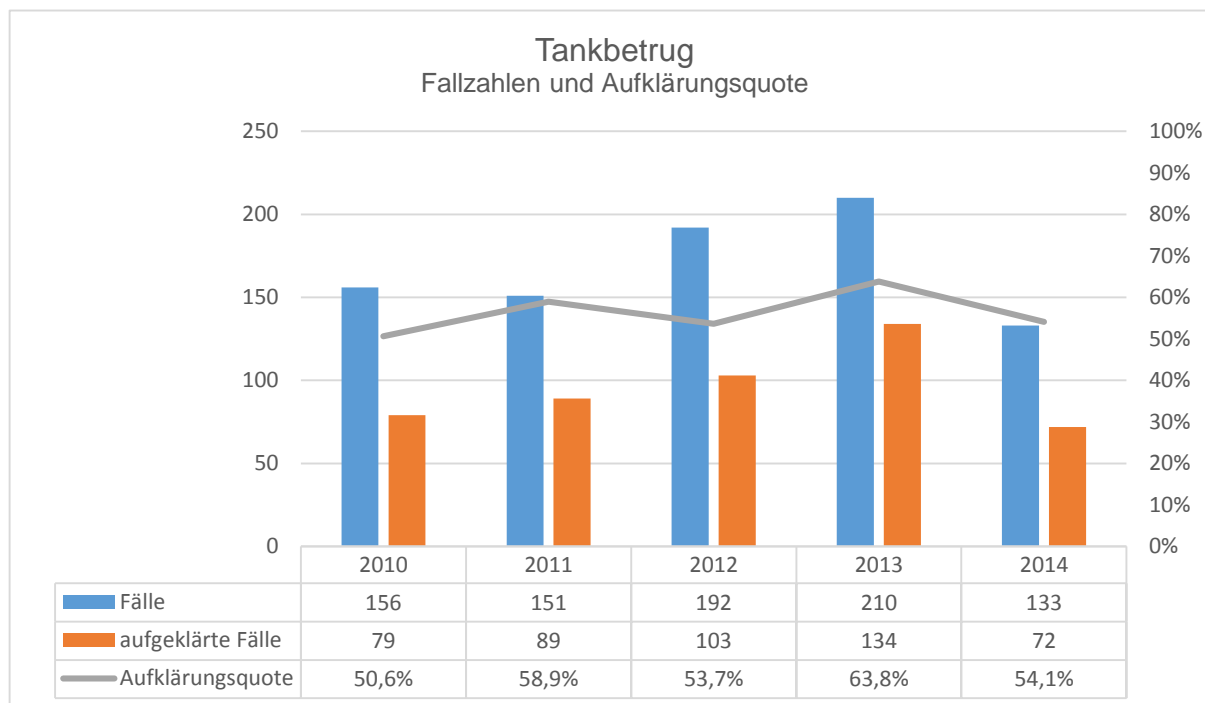


Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

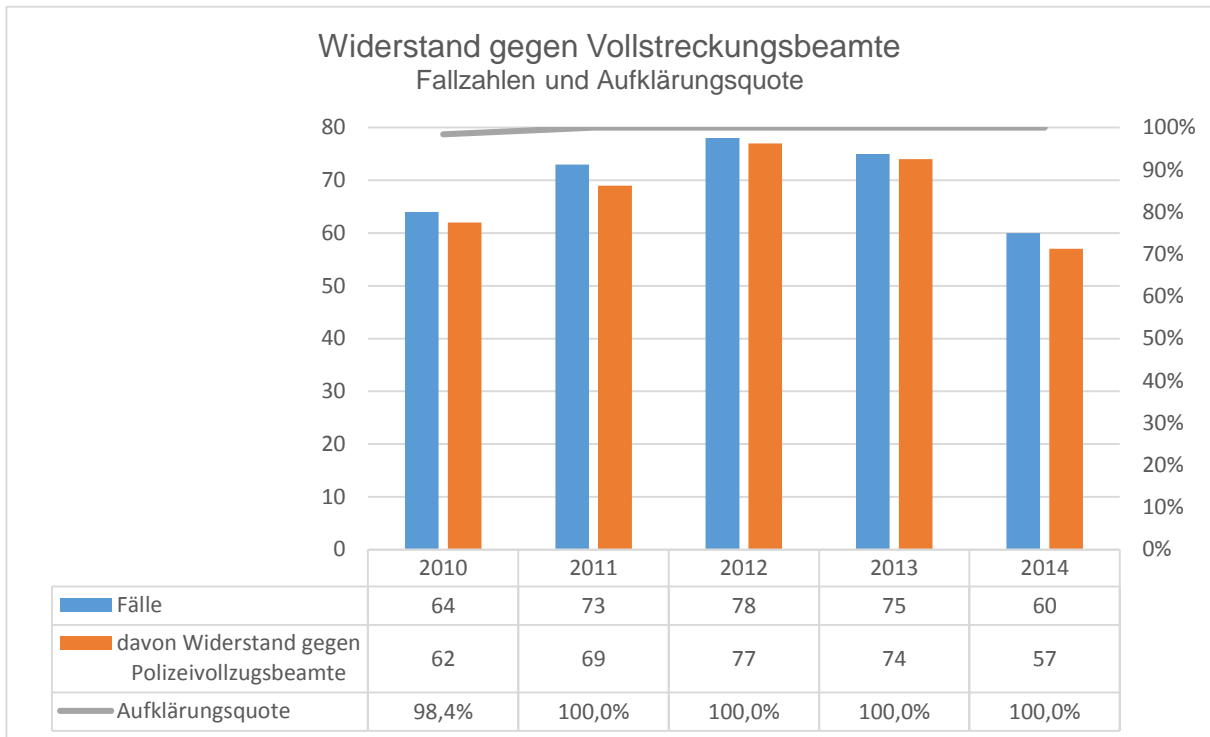
Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.



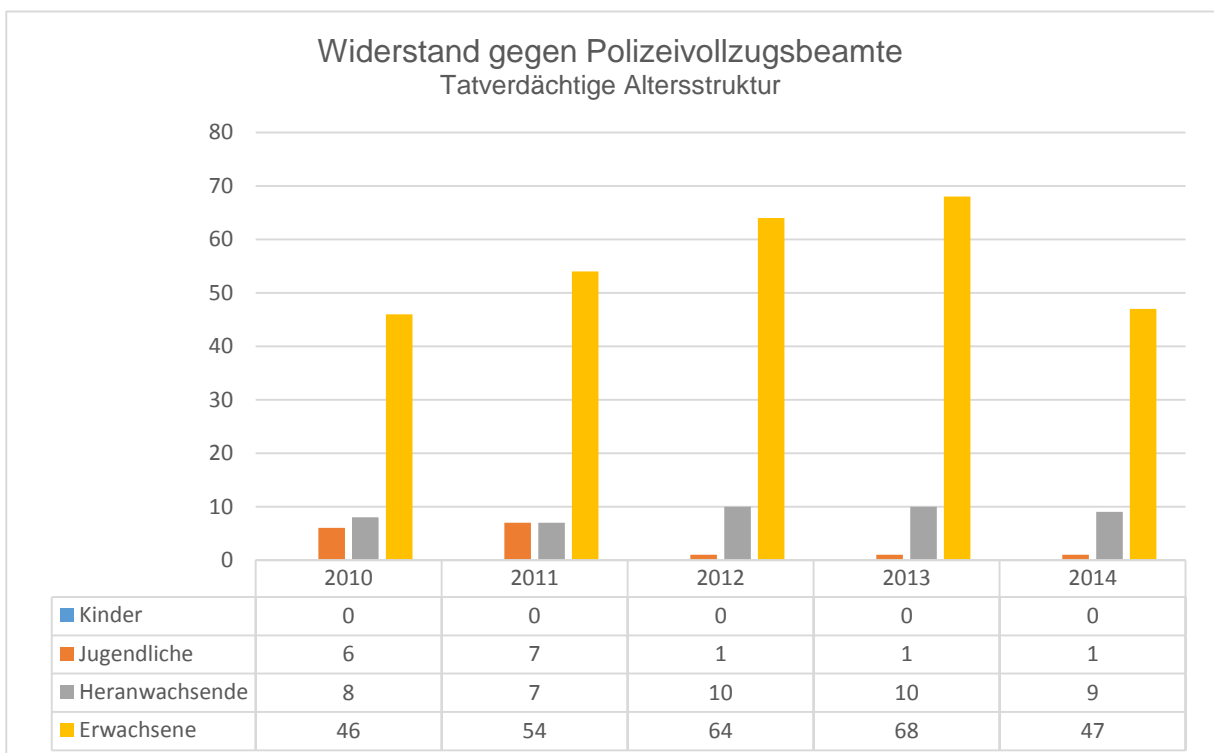
Bei der vorgenannten Begehungsweise wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit-Karte begangen.



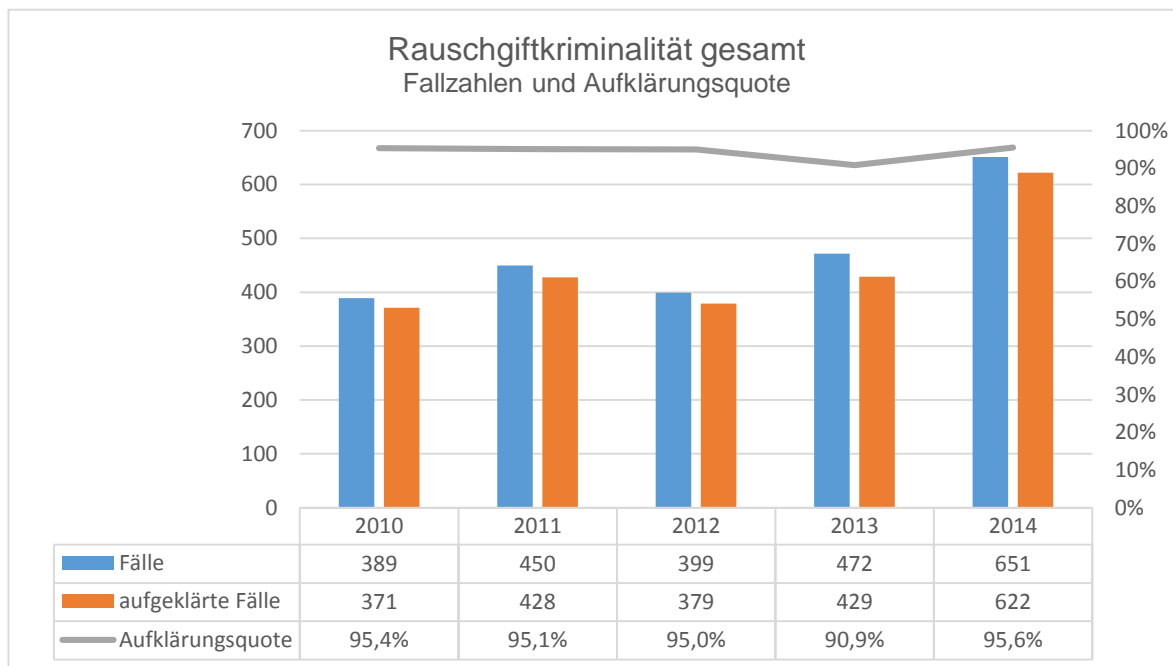
4.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte



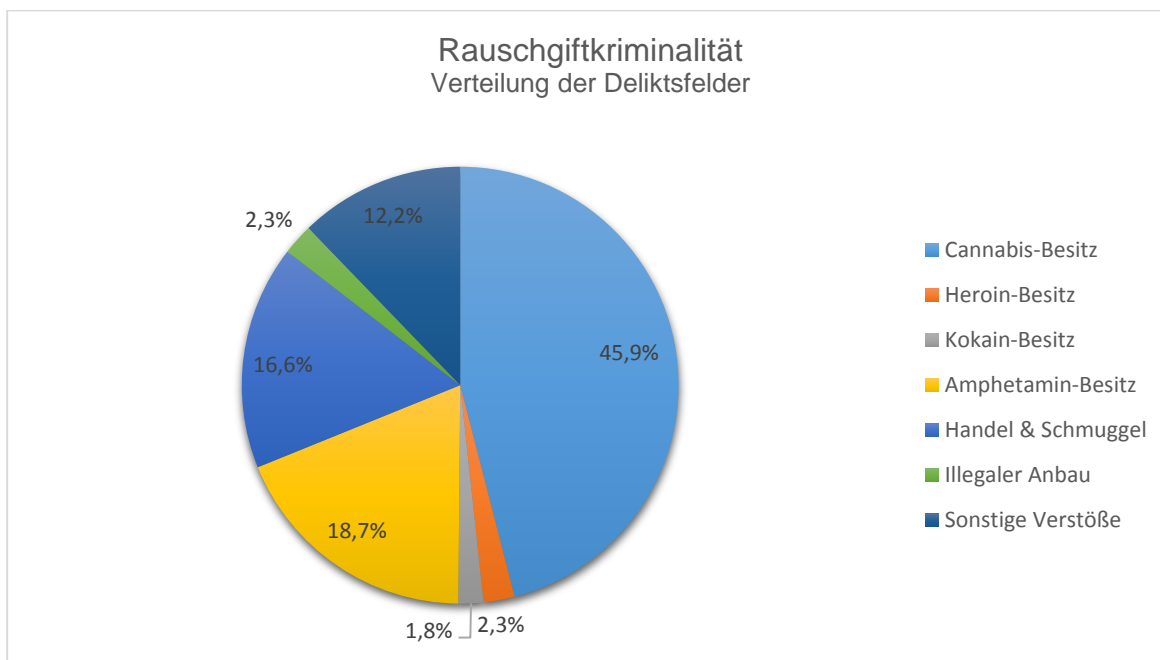
Die Zahl der Widerstandshandlungen ist im letzten Jahr deutlich zurückgegangen. 95 % der Straftaten richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamte, 5 % gegen sonstige Vollstreckungsbeamte (z.B. Gemeinde oder Kreis).

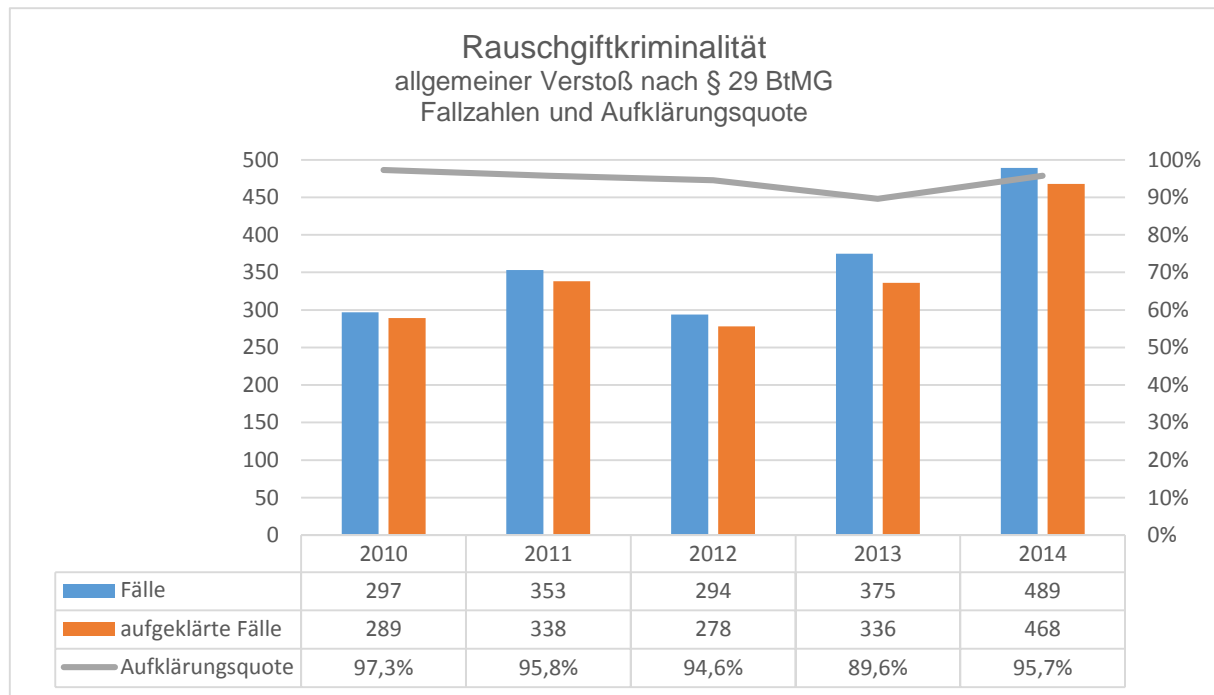


4.9 Rauschgiftkriminalität

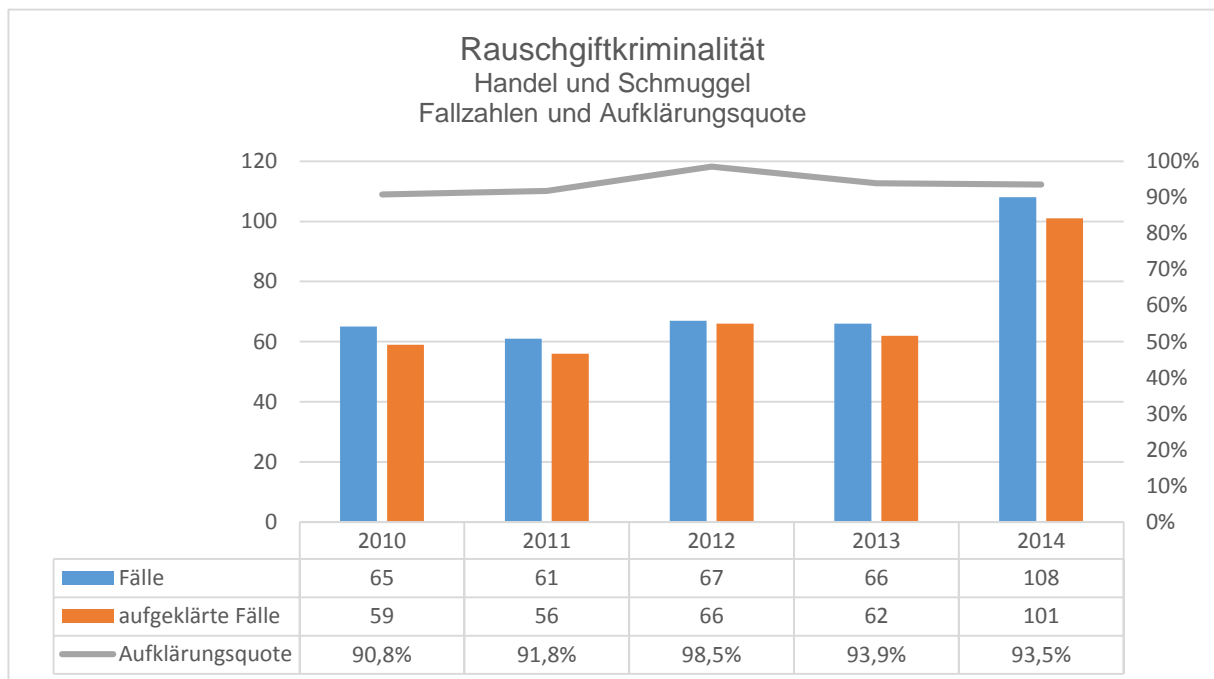


Da es bei der Rauschgiftkriminalität meist keinen „Geschädigten“ (außer dem Täter selbst) gibt, bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik. Eine hohe Kontrollintensität führt zur Feststellung der Straftaten und damit zur Aufhellung des Dunkelfelds. Die polizeilichen Kontrollen wurden im Jahr 2014 deutlich intensiviert.



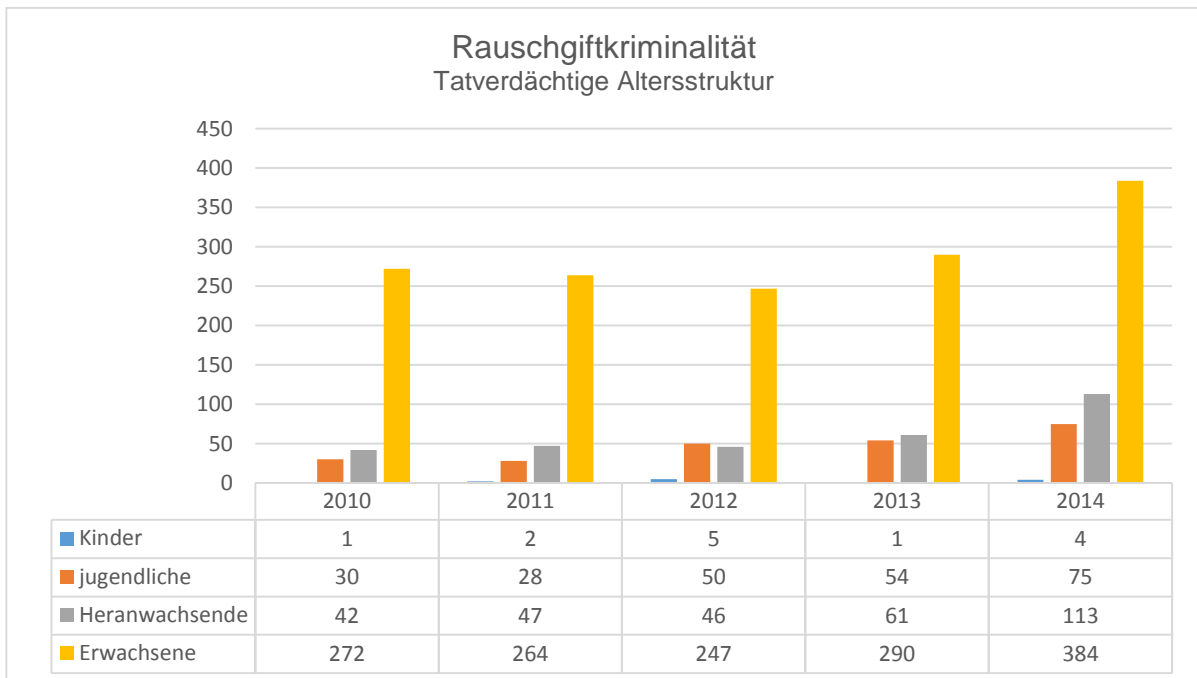
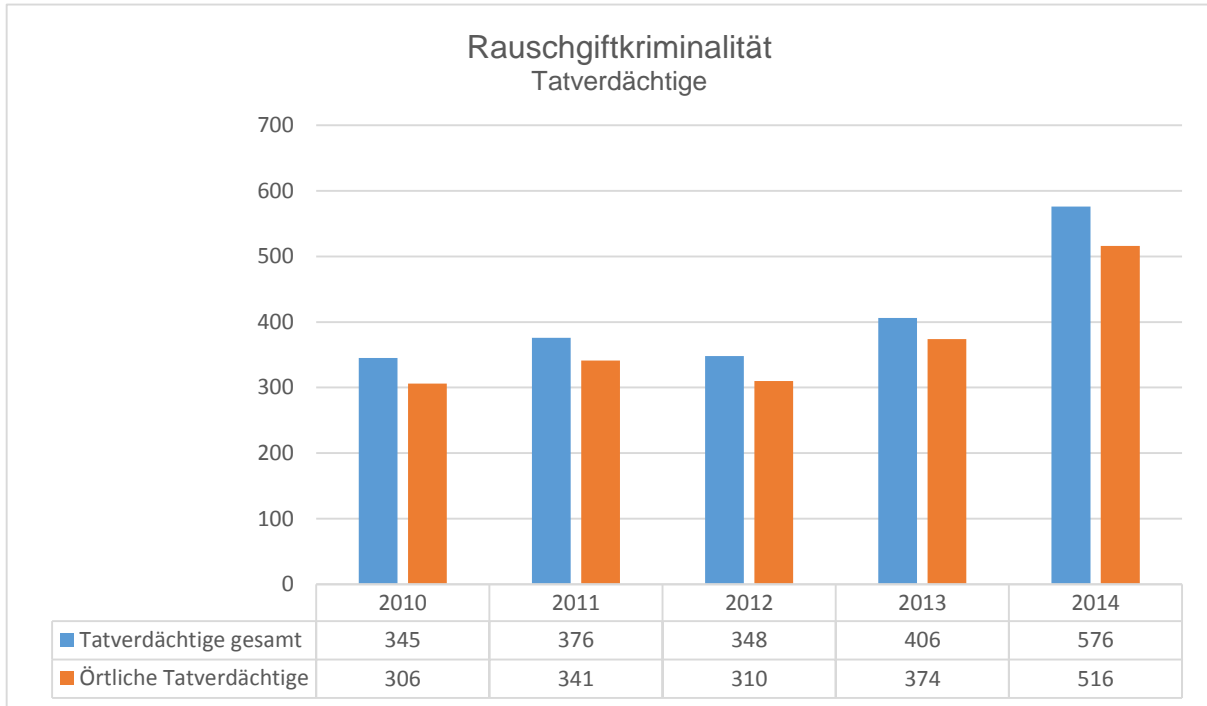


Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen.

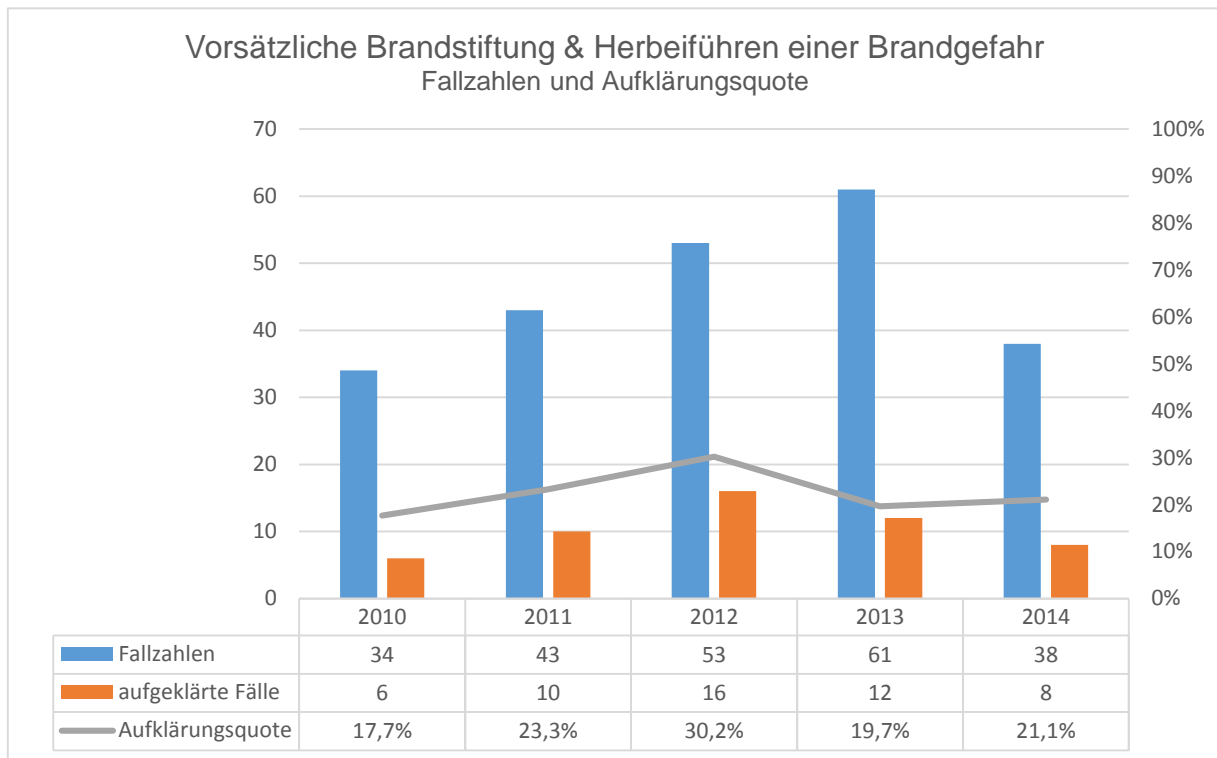


Eine Steigerung der Fallzahlen „illegaler BtM-Besitz“ geht mit einer Steigerung der Fallzahlen „BtM-Handel“ zwangsläufig einher.

4.9.1 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

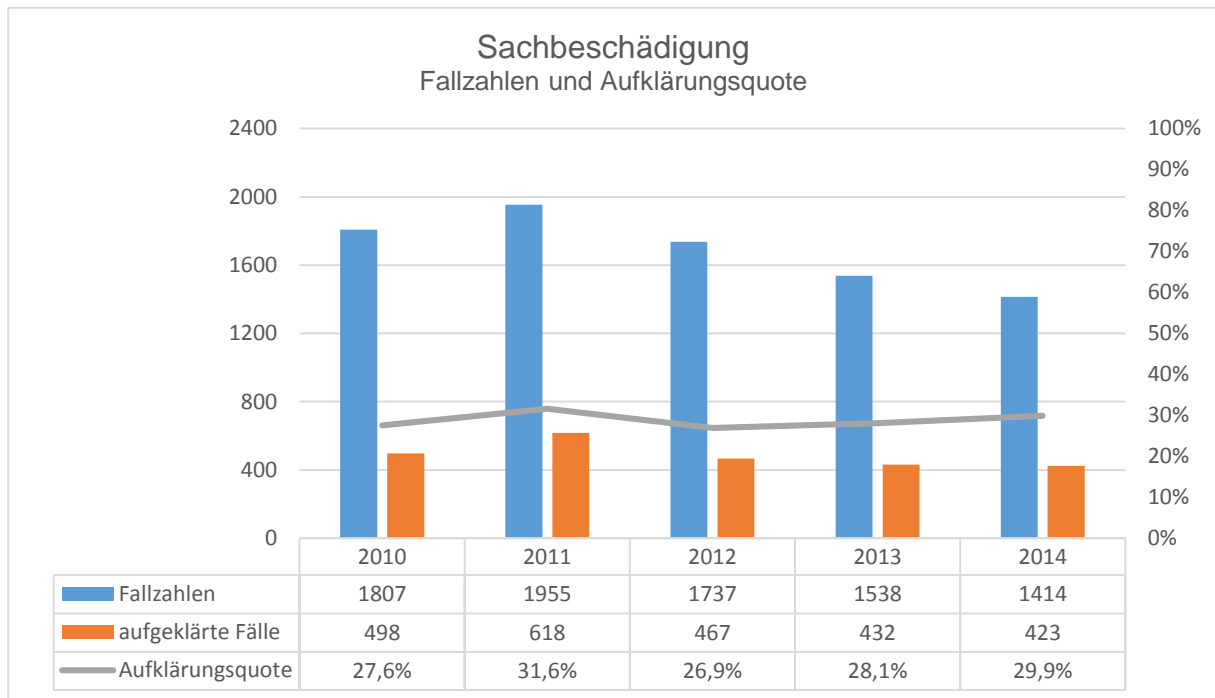


4.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

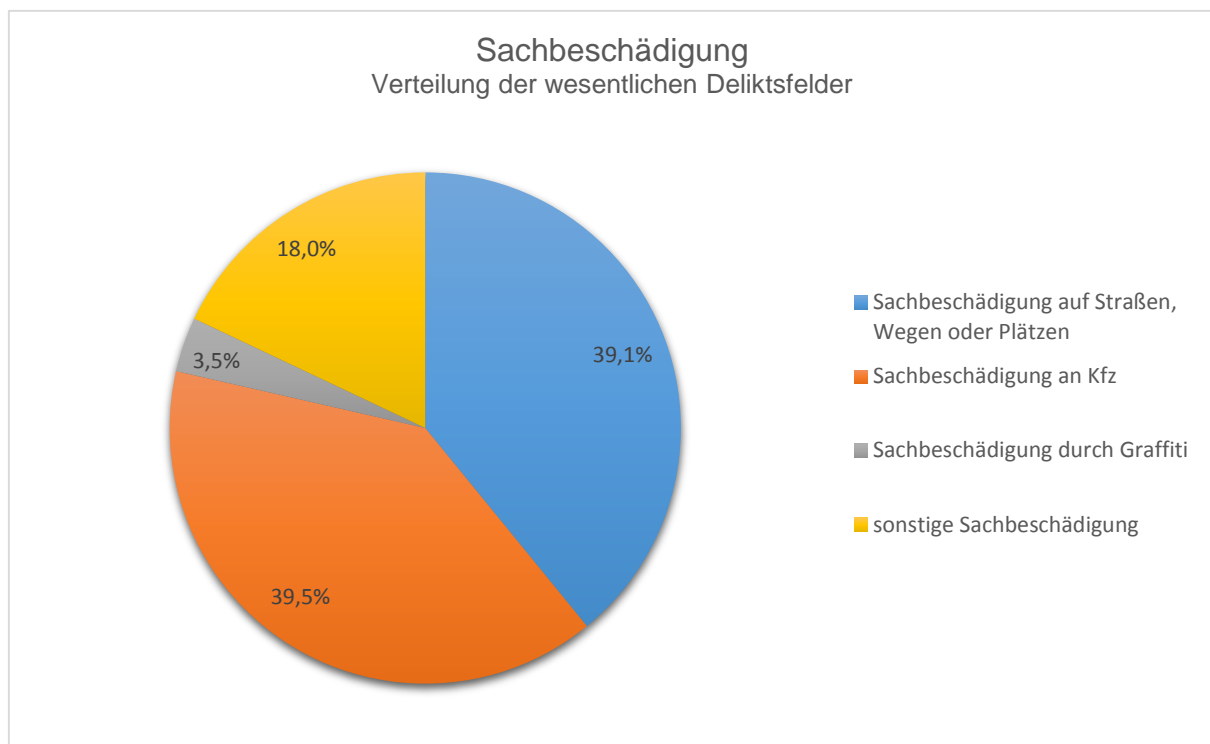


Die Festnahme eines Tatverdächtigen Serienbrandstifters im Sommer 2014 führte zu einem deutlichen Rückgang der Straftaten (siehe Nr. 7.5).

4.11 Sachbeschädigung

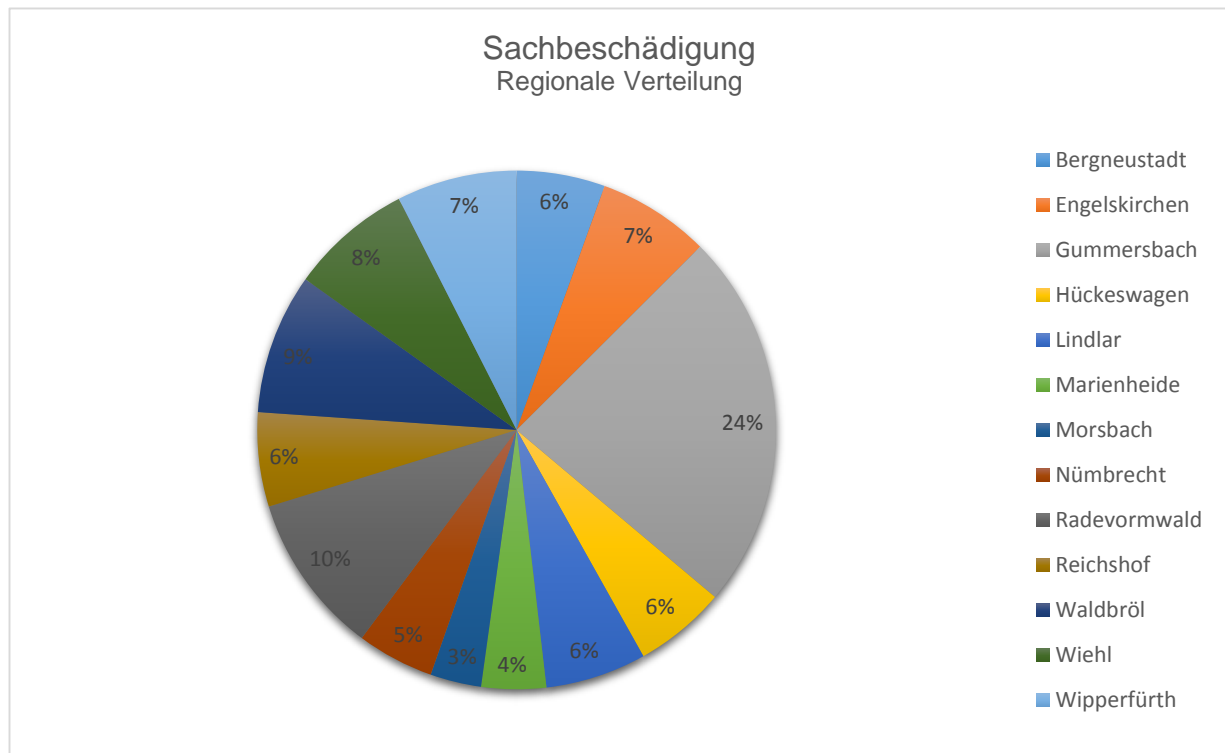


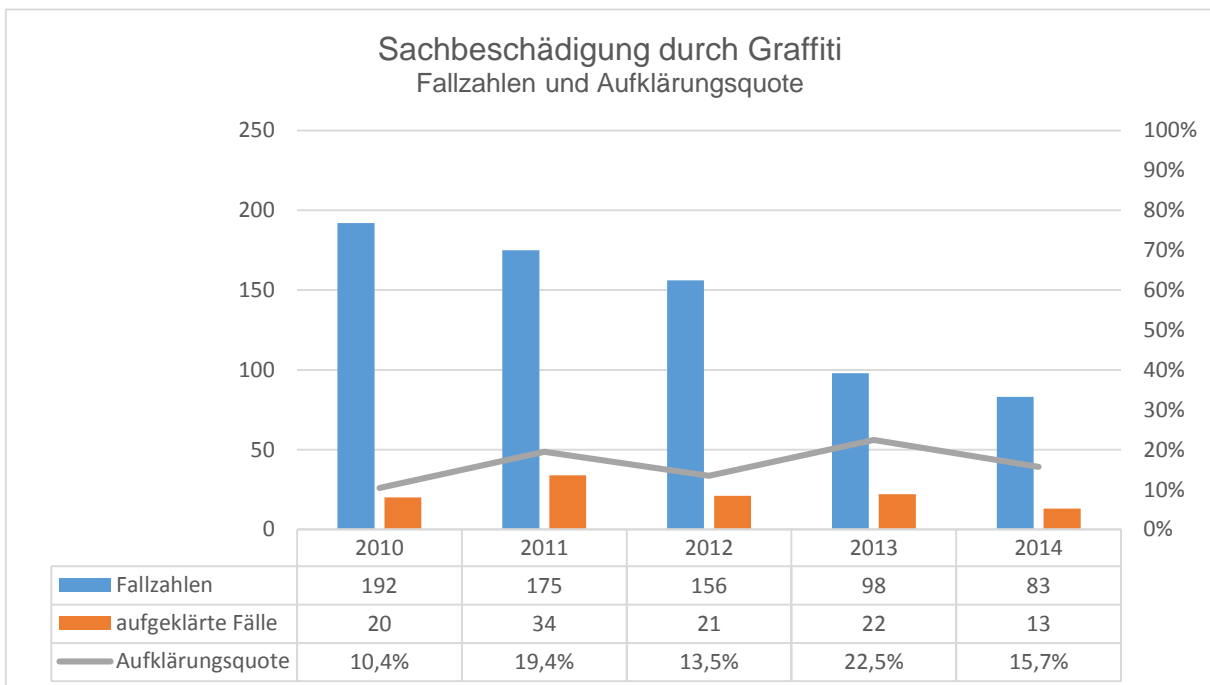
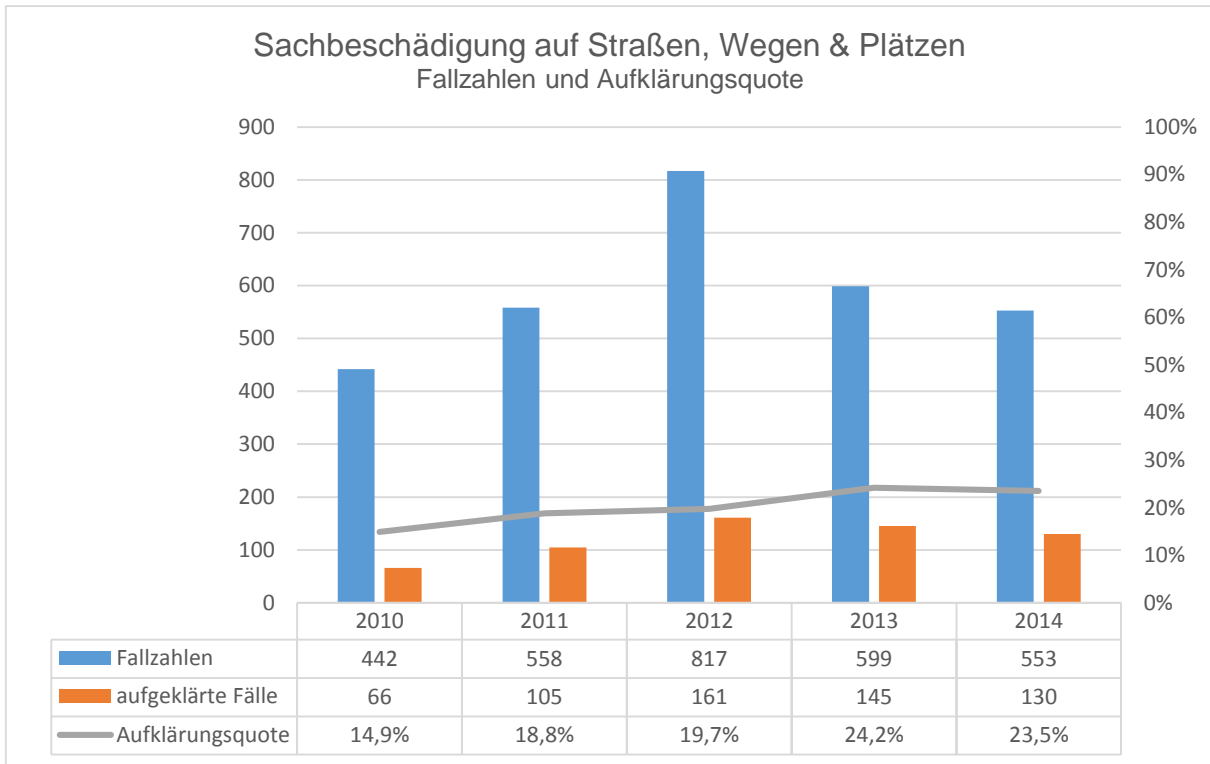
Die Zahl der angezeigten Sachbeschädigungsdelikte ist in den letzten 4 Jahren um 28 % zurückgegangen.

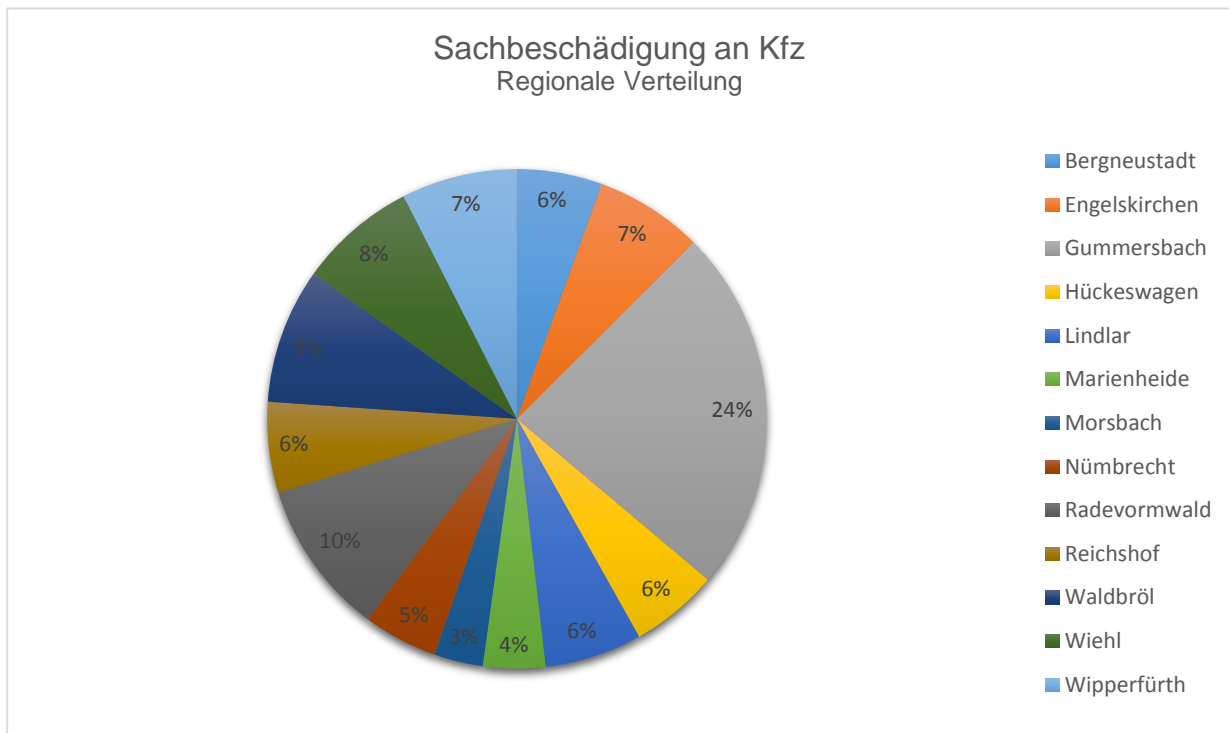
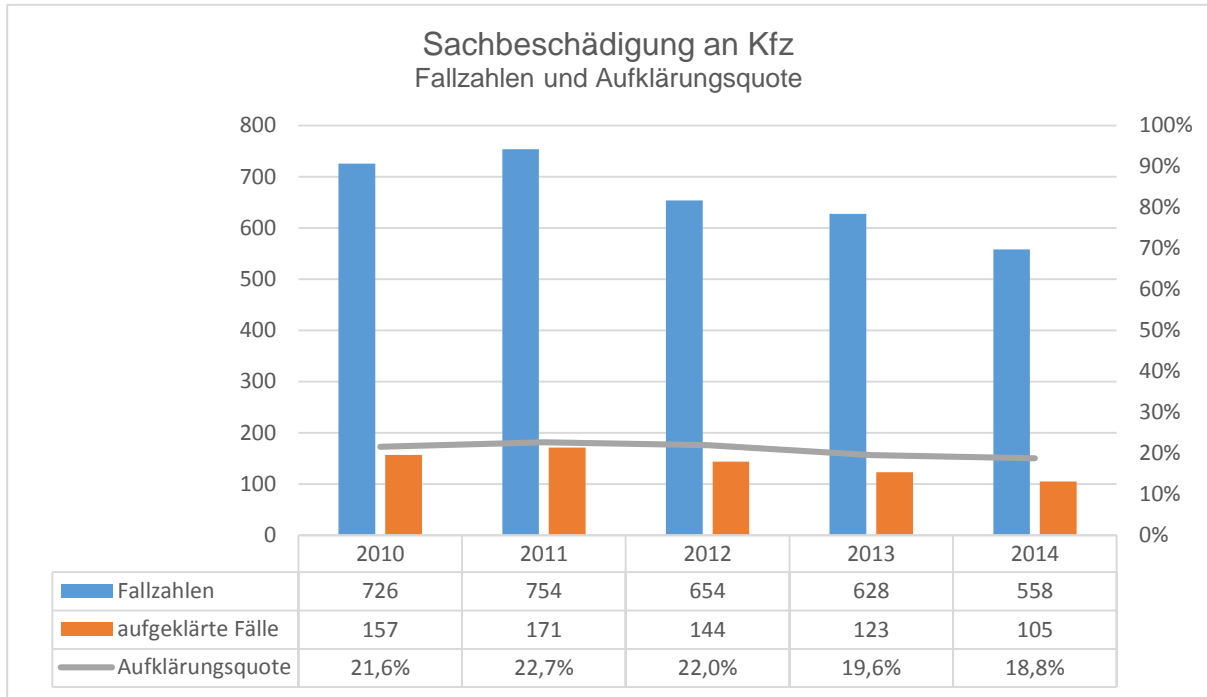


Regionale Verteilung der Sachbeschädigungsdelikte

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2013	2014	2013	2014			2013	2014	2013	2014			
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014			
OBK	1538	1414			-124	-8%	432	423	28%	30%	2%	569	523
Bergneustadt	77	78	5%	6%	1	1%	25	16	32%	21%	-12%	409	414
Engelskirchen	110	99	7%	7%	-11	-10%	24	26	22%	26%	4%	573	515
Gummersbach	325	334	21%	24%	9	3%	84	104	26%	31%	5%	654	673
Hückeswagen	94	81	6%	6%	-13	-14%	45	19	48%	23%	-24%	622	536
Lindlar	84	89	5%	6%	5	6%	20	24	24%	27%	3%	399	423
Marienheide	72	57	5%	4%	-15	-21%	25	19	35%	33%	-1%	531	420
Morsbach	72	45	5%	3%	-27	-38%	23	18	32%	40%	8%	703	440
Nümbrecht	75	68	5%	5%	-7	-9%	21	19	28%	28%	0%	450	408
Radevormwald	187	142	12%	10%	-45	-24%	33	36	18%	25%	8%	849	645
Reichshof	97	83	6%	6%	-14	-14%	32	34	33%	41%	8%	519	444
Waldbröl	128	124	8%	9%	-4	-3%	43	49	34%	40%	6%	678	657
Wiehl	105	108	7%	8%	3	3%	22	28	21%	26%	5%	419	431
Wipperfürth	112	106	7%	7%	-6	-5%	35	31	31%	29%	-2%	525	497

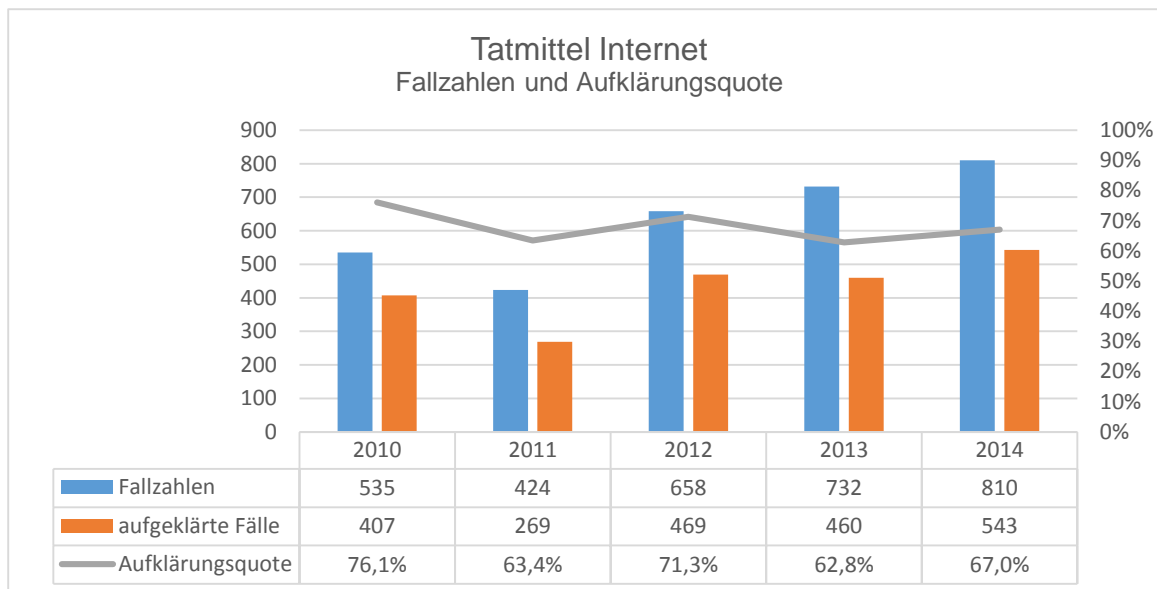




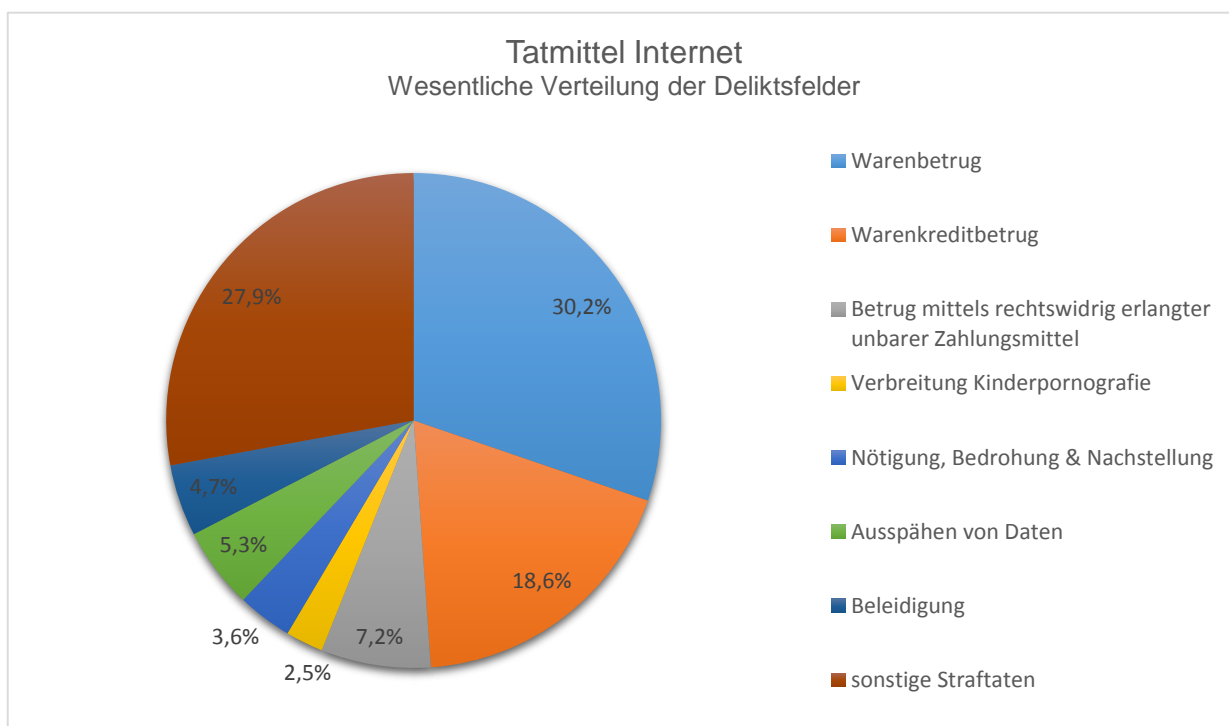


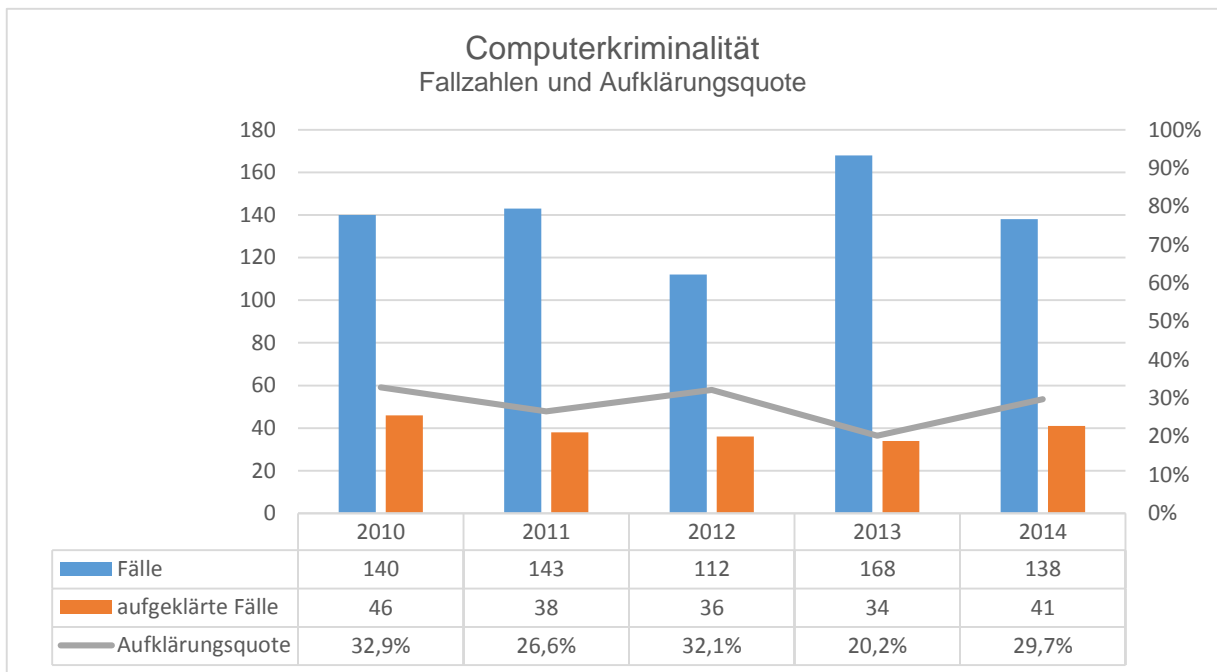
5. Tatmittel Internet und Computerkriminalität

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, soll die Sonderkennung nicht vergeben werden.

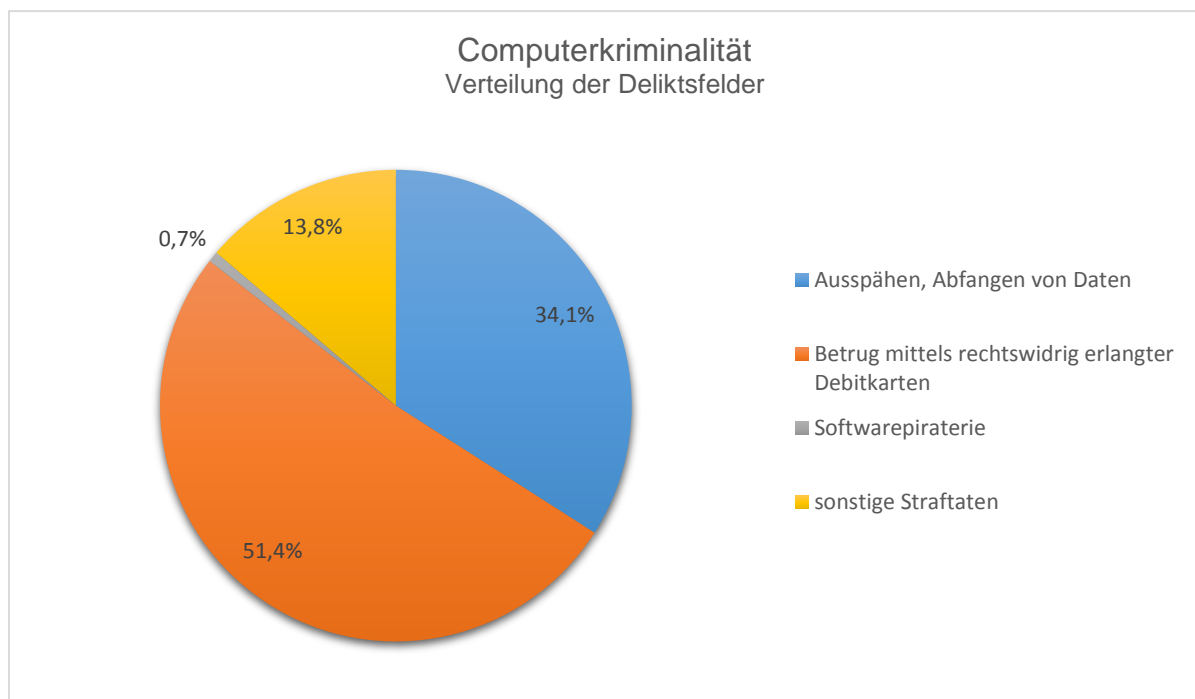


Die Zahl der Straftaten unter Nutzung des Internets ist seit 2011 um 91 % gestiegen. Mehr als 50 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).





Der Begriff Computerkriminalität ist gleichzusetzen mit dem Begriff „Informations- und Kommunikations-Kriminalität (IuK-Kriminalität)“. Der Begriff umfasst „alle Straftaten, die unter Ausnutzung der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) oder gegen diese begangen werden“.



6. Kriminalprävention und Opferschutz

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz von Kriminalitätsopfern. Fachdienststelle für diesen Bereich ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz.

6.1 Verhaltensprävention

6.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt des Kommissariats ist die Präventionsarbeit in den weiterführenden Schulen des Oberbergischen Kreises. So wurden in den Themen „Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht“ wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings insgesamt 3916 Schülerinnen und Schüler in 198 Klassen/Kursen erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit 31 Schulen des Kreises.

6.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Kreisweit wurde das Kommissariat zehn Mal für Informationsveranstaltungen zu seniorenspezifischen Präventionsthemen angefordert. Dabei konnten rund 300 ältere Menschen direkt rund um die Themen Betrug und Diebstahl sensibilisiert werden. Auffällig war das deutlich gestiegene Interesse dieser Zielgruppe an dem Thema Einbruchschutz. Daher sind einige der nachfolgend genannten Einbruchschutzveranstaltungen vor älterem Publikum gehalten worden.

6.1.3 Technische Prävention zum Einbruchschutz

Von den 234 Einzel- oder Gruppenberatungen zum Thema Einbruchschutz erfolgten 91 Beratungen bei aktuellen Einbruchopfern. Neben der technischen Beratung spielen bei diesen Terminen insbesondere Opferschutzaspekte eine wichtige Rolle.

Die restlichen Beratungen hatten einen präventiven Charakter. Daneben wurden 35 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Einbruchschutz, meist Vorträge, gestaltet.

Bei den 4. Bergischen Sicherheitstagen, einer Fachmesse rund um das Thema Einbruchschutz, der Schutzgemeinschaft Bergisches Land im Netzwerk „Zuhause sicher“, welche 2014 in Lindlar stattfanden, war die Beratungsstelle mit einem Informationsstand vertreten. Auch im Rahmen der „Riegel vor“-Woche (20. – 26.10.2014) beriet die Dienststelle gemeinsam mit Fachfirmen im Einkaufszentrum „Bergischer Löwe“ in Gummersbach interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Im Jahr 2014 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 9 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Hauseigentümer übergeben werden, die ihr Wohnobjekt gemäß den Sicherungsempfehlungen der Polizei gesichert hatten.

Insgesamt informierten sich 2014 bei Beratungen und Veranstaltungen 1547 Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten der Haussicherung.

Im Oktober 2014 konnte ein Kooperationsvertrag zwischen der Kreispolizeibehörde und der GeWoSi Bergneustadt zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs geschlossen werden.

6.2 Opferschutz

6.2.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, tritt das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz in Aktion.

6.2.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahre 2014 wurden insgesamt 712 Vorgänge, welche sich überwiegend im Rahmen der häuslichen Gewalt bewegten, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Der Bearbeitungsaufwand ist sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrtägigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken. Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.

Opferschutzfälle 2014	
Januar	48
Februar	35
März	41
April	38
Mai	52
Juni	57
Juli	70
August	72
September	76
Oktober	75
November	65
Dezember	83

7. Herausragende Fälle

7.1 Gewaltkriminalität

- Versuchter Mord in Wipperfürth, Fähnrichstüttem

Am Samstag, den 15.02.14 geht um 02:30 Uhr der Notruf einer weiblichen Person ein, dass ihr (Noch-) Ehemann auf ihren neuen Freund einschlägt und einsticht.

Die Ermittlungen der Mordkommission ergeben, dass der Tatverdächtige mit einem Nachschlüssel in die neue Wohnung seiner Ehefrau eindrang und ein großes Fleischermesser mit sich führte. Er überraschte seine Ehefrau und deren neuen Freund im Schlaf und stach ohne Vorwarnung auf den „Nebenbuhler“ ein.

- Totschlag in Gummersbach, Dümmlinghausen

Am Mittwoch, den 23.04.2014 wurde ein 48-jähriger Mann durch einen Nachbarn mit einer Vielzahl von Messerstichen in Bauch und Kopf in einer Blutlache liegend tot in seiner Wohnung vorgefunden.

Kurz danach konnte in unmittelbarer Tatortnähe ein blutverschmierter 55-jähriger Nachbar als Tatverdächtiger festgenommen werden. Er legte ein Geständnis ab und wurde vor dem Landgericht Köln wegen Totschlag zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren verurteilt.

- Versuchter Totschlag in Wipperfürth, Arnsberg

Am Mittwoch, den 21.05.2014 wird gegen 06:15 Uhr ein 32-jähriger Mann mit lebensgefährlichen Kopf- und Stichverletzungen im Unterbauch vor seinem Haus auf dem Rasen liegend vorgefunden.

Die Mordkommission ermittelt, dass der ehemalige spanische Lebensgefährte der Freundin des Verletzten offenbar aus Eifersucht die Tat beging. Er reiste dafür aus Spanien an und flog unmittelbar nach der Tat zurück. Ein internationaler Haftbefehl wurde erwirkt und der Tatverdächtige konnte in Spanien festgenommen werden.

- Versuchter Mord in Marienheide, Bruchertalsperre

Am Mittwoch, den 10.12.2014 wurde vormittags durch eine Spaziergängerin am Fuße der Talsperrenmauer eine verletzte und augenscheinlich orientierungslose, stark unterkühlte männliche Person vorgefunden. Der 18-jährige Mann gab an, dass er von einem 46-jährigen Mann von der Mauer gestürzt worden sei. Die Ermittlungen der Mordkommission bestätigten dies. Der 46-jährige wurde aufgrund eines Haftbefehles wegen versuchten Mordes festgenommen und sitzt in Untersuchungshaft.

7.2 Raubdelikte

- Schwerer Raub auf Spielhalle unter Vorhalt einer Faustfeuerwaffe in Bergneustadt, Stadionstraße

Am Mittwoch, den 12.03.2014 betreten zwei maskierte Männer kurz nach Geschäftsöffnung die Spielhalle, fordern die Öffnung der Kasse und des Tresors und entwenden vorgefundenes Bargeld.

Durch einen anonymen Hinweis am Nachmittag des Tattages konnten die beiden Tatverdächtigen identifiziert werden. Durchsuchungen führten zur Auffindung von Tatbekleidung und Tatwaffe.

- Versuchter schwerer Raub auf Spielhalle unter Benutzung eines Messers in Gummersbach, Hindenburgstraße

Am Montag, den 04.08.2014 betritt ein unmaskierter mit Messer bewaffneter Mann die Spielhalle. Er zieht die weibliche Spielhallenaufsicht von der Kasse weg und versucht die Kasse zu öffnen. Dies misslang jedoch und er flüchtete ohne Beute. Aufgrund der Öffentlichkeitsfahndung konnte der Täter ermittelt werden. Er legte ein Geständnis ab.

7.3 Einbruchsstraftaten

- Serie von Einbruchsdiebstählen z. N. von Gewerbeobjekten

Zu Beginn des Jahres 2014 war eine auffällige Häufung von Einbruchsdiebstählen zum Nachteil von in aller Regel zur Tatzeit unbesetzten Gewerbeobjekten (Friseursalon, Massagepraxis, Kosmetik- / Nagelstudios, Büros pp.) im innerstädtischen Bereich von Gummersbach festzustellen, wobei die Taten oft dilettantisch ausgeführt und die Anzahl der Versuchstaten recht hoch waren. Die zunächst unbekanntes Täter entwendeten meist Bargeld. Bei einem Einbruch in einen Friseursalon verletzte sich ein Täter und hinterließ eine Blutspur. Aufgrund der Verletzung ging ein Hinweis auf einen 16-jährigen Tatverdächtigen ein. Die weiteren Ermittlungen und Wohnungsdurchsuchungen führten zur Klärung von insgesamt 25 Einbruchsdiebstählen und einem versuchten Pkw-Diebstahl, die in wechselnder Zusammensetzung durch eine Gruppe von insgesamt 7 Jugendlichen und einem Heranwachsenden begangen wurden.

Gegen den Heranwachsenden und einen Jugendlichen wurde die Untersuchungshaft angeordnet.

- Serie von Einbruchsdiebstählen mit aufgebohrten Türschlössern

Seit Anfang 2014 wurden umfangreiche Ermittlungen zu einer Serie von Aufbruchsdiebstählen geführt, bei deren Ausführung Türschlösser aufgebohrt wurden.

Die Ermittlungen führten zu drei Tatverdächtigen im Alter zwischen 35 und 43 Jahren, die nach Observation Ende 2014 vorläufig festgenommen werden konnten und in deren Wohnungen größere Mengen an Diebesgut vorgefunden wurde.

In wechselseitiger Tatbegehung werden den drei Männern mehr als 20 Einbruchsdiebstähle im Zeitraum von Mitte 2013 bis November 2014 zur Last gelegt, die alle im Süden des Kreisgebietes stattgefunden haben. Davon waren 6 Wohnungseinbrüche und der Rest Firmen- sowie Geschäftseinbrüche.

- Serie von Wohnungseinbrüchen

Im Herbst 2014 ergaben sich Hinweise auf eine im Oberbergischen Kreis aktive Gruppe Tatverdächtiger aus Südosteuropa. Es handelte sich um drei Männer im Alter von 17 bis 25 Jahren, die im Bereich Gummersbach/Bergneustadt wohnten. Am 21.01.2015 konnten in einer Wohnung die drei Tatverdächtigen festgenommen

und Diebesgut vorgefunden werden. Weitere Ermittlungen führten zur Auffindung von weiterem Diebesgut, welches Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen zugeordnet werden konnte. Den drei Tatverdächtigen werden 20 bis 30 Wohnungseinbrüche im Bereich Gummersbach - Bergneustadt sowie dem näheren Umland zugeordnet.

Gegen den 17-Jährigen, dem weiterhin ein Raub in Hamm zur Last gelegt wird, und einen 21-Jährigen wurde durch den Richter die Untersuchungshaft angeordnet.

7.4 Rauschgiftkriminalität

- Durchsuchungsmaßnahmen

In einem Strafermittlungsverfahren wegen Verdachts des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden am 08.04.2014 ab 07:00 Uhr zeitgleich Durchsuchungsbeschlüsse gegen drei Beschuldigte in Reichshof, Nümbrecht und Siegburg vollstreckt.

In den drei Wohnungen wurden insgesamt 4,8 kg Amphetamin, 700g Marihuana, 9.300.- € Bargeld vorgefunden und sichergestellt.

7.5 Brandstiftungen

- Brandserie Wanderparkplätze

Im Zeitraum zwischen Mai 2012 und Juni 2014 kam es im Südkreis zu einer Serie von Brandstiftungen. Umfangreiche Ermittlungen führten auf die Spur eines 22-Jährigen. Ihm werden insgesamt 54 Taten in der Gemeinde Reichshof vorgeworfen. Dabei handelt es sich in 46 Fällen um teilweise schwere Brandstiftung und in acht Fällen um Sachbeschädigung durch Feuer. Es wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen und er befand sich bis zur Hauptverhandlung im Dezember in Haft. Er wurde zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

7.6 Schockanrufe

- Festnahme von insgesamt acht Abholern im Bundesgebiet

Bundesweit ereigneten sich mehrere Straftaten, bei denen sich die Anrufer als russische Verwandte ausgaben. Ein kleines Mädchen hätte einen schweren Verkehrsunfall erlitten und man benötige dringend 20.000.- bis 30.000.-€ um Krankenhauskosten begleichen zu können. Da man selber im Krankenhaus verbleiben müsse, wurden Abholer zu den Angerufenen geschickt, um das Geld entgegenzunehmen. Diverse Geschädigte zahlten mehrere Tausend Euro an die Tatverdächtigen. Durch eine zur Tat benutzte litauische Rufnummer konnte durch das LKA Hamburg ermittelt werden, dass in Deutschland vier Abholer-Teams zeitgleich in Aktion traten.

Am 08.05.2014 konnte eines dieser Teams hier in Gummersbach nach einer vollendeten Tat festgenommen werden. Das erbeutete Geld konnte der Geschädigten wieder ausgehändigt werden.

In den folgenden drei Tagen konnten weitere drei Teams in Siegen, Traunreut und Worms festgenommen werden.